

Abt Maximilian Pagl von Lambach und sein Tagebuch (1705—1725).

Von P. Arno Eilenstein O. S. B.

An der Bahnstrecke Linz—Salzburg, 14 km oberhalb der Station Wels, erhebt sich inmitten des freundlichen, 2000 Einwohner zählenden Marktes gleichen Namens, unterhalb des Zusammenflusses von Traun und Ager, auf einem langgestreckten Sandhügel an der Reichsstraße, die Benediktinerabtei U. L. Frau zu Lambach.¹

Lambach ist eine Gründung des Bischofs von Würzburg St. Adalbero² († 6. Oktober 1090) vom Jahre 1056, in welchem Jahre Bischof Adalbero, als der letzte aus dem Geschlechte der Grafen von Wels und Lambach, sein väterliches Erbe den Söhnen des hl. Benediktus übergab. Schon Arnold II., der Vater des hl. Adalbero, hatte um das Jahr 1040 und nach dem Tode seines erstgeborenen, kinderlosen Sohnes Gottfried von Pütten, nachdem sein zweiter Sprosse Adalbero 1045 Bischof von Würzburg geworden war, sein Stammschloß zu Lambach, gemäß dem religiösen Geiste seiner Zeit, zu einer Stiftung für 12 weltliche Kanoniker bestimmt. Als Arnold II. um 1048 starb, verwardelte der hl. Bischof Adalbero das Schloß in eine Benediktinerabtei, berief als ersten Abt Eggebertus mit Mön-

¹ Der Ort Lambach wird zum erstenmal im 8. Jahrhundert unter Erzbischof Arno von Salzburg (740 bis 24. Jänner 821) zirka 798 in einer früheren Schenkung eines gewissen Eginolf, Besitzer in Lambach, an St. Peter unter den Salzburger Traditionen in Traungau erwähnt. Vergl. W. Hauthaler, Salzburger Urkundenbuch I (1910) S. 44; Koch-Sternfeld, Topographische Matrikel, Juvavia (1841) S. 61; J. Lamprecht, Historisch-topographische Matrikel des Landes ob der Enns (Wien 1863), S. 25. — Urkundlich erscheint der Name 821 als Bezeichnung eines Baches (des heutigen Schwaigbaches) „Lampah im Ufgau“. Vgl. Oberösterreichisches Urkundenbuch I S. 65 N. CVI, und Breve Chronicon Monasterii Lambacensis von Dr. P. Pius Schmieder (1865) S. 1.

² Ueber St. Adalbero siehe P. Pius Schmieder, Argumenta cultus Beati Adalberonis, Wien 1868 bei Hummel; Derselbe, Leben, Wunder und Verehrung des seligen Adalbero, S. 12; „Ein Sträußchen Vergeßmeinnicht oder Erinnerungen an die große St. Adalberoferier in Lambach“, 1885, Kommissionsverlag Haslinger in Linz; „Zum Jubeljahr des 800jährigen Gedächtnisses des glorreichen Hinganges des hl. Bekenners Adalbero“, Lambach 1890, Selbstverlag; Ussermann, „Episcopatus Wirceburgensis“, Typis San-Blasianis 1794, S. 49—54; Archiv des historischen Vereins von Unterfranken und Aschaffenburg 1861, XV. Bd., Heft 2, S. 179—259; Joh. Pet. Ludewig, Geschicht-Schreiber von dem Bischofthum Wirtzburg, Frankfurt 1713, S. 480.

chen aus Schwarzach am Main im obgenannten Jahre und stattete sie mit dem Familiengute der Grafen von Wels-Lambach, mit Grundholden und Rechten um Lambach und Wels, an der Traun und ihren Nebenflüssen aus, welche Einkünfte und Rechte Kaiser Heinrich IV. 1061 bestätigte. Im Großen und Ganzen verblieb von da an das Kloster im wesentlichen Besitz derselben bis zur Säkularisation unter Kaiser Josef II., unter dessen Regierung die Stiftung St. Adalberos vieles Widerwärtige erleiden mußte; doch blieb sie selbst vor der tatsächlichen Aufhebung, dem Schicksale so mancher Benediktinerabtei Oesterreichs, durch die göttliche Vorsehung verschont.

Das Stift Lambach war seiner Besiedlung nach ein Reformkloster des Hirsauer Kreises mit innerer Tätigkeit, unterstand in geistlicher Beziehung den Bischöfen von Passau bis zum Jahre 1785, in welchem Jahre die Diözese Passau geteilt und so das Stift zur Diözese Linz kam. Doch der hl. Stifter hatte auch gewollt, daß die jeweiligen Bischöfe von Würzburg eine gewisse Schutzherrschaft über seine Stiftung ausüben sollten, indem er verschiedene Nutznießungen und Gefälle, unter anderem auch Wels, dem jeweiligen Würzburger Bischof festlegte, allein mit der Bedingung, daß jedes Jahr der Bischof persönlich zur Einhebung dieser Gefälle und Abgaben im Stifte Lambach erscheinen mußte, bei sonstigem Verlust derselben. Offenbar wollte Adalbero durch diese Anordnung die Bischöfe von Würzburg nötigen, ihre Aufsichtspflicht wenigstens einmal im Jahre zu üben, um durch persönlichen Augenschein die Zustände kennen zu lernen.

In weltlicher Hinsicht unterstand das Stift zuerst den steyrischen Markgrafen, den Blutsverwandten der Grafen von Wels-Lambach, die auch die Vogtei inne hatten. Als aber die Bischöfe von Würzburg Wels an die Babenberger verpfändeten und diese die Stadt nicht mehr herausgaben, kam das Stift, das politisch nie stark in den Vordergrund getreten, nach dem Aussterben der Babenberger unter die Habsburger als Herzoge von Oesterreich, die zuerst in Linz und Wels Hof hielten und so und auch infolge der Nähe ihrer großen Erwerbsanlage, dem Salzkammergut, mit dem Stift oft in Berührung kamen.

Das Stift Lambach war in den ersten Zeiten seines Bestandes in kirchlicher und seelsorglicher Beziehung viel mehr in Anspruch genommen als später. Schon gegen Ende des 10. Jahrhunderts errichtete der Großvater Adalberos, Arnold I., zu Ehren der hl. Jungfrau eine Pfarre und dotierte sie mit

Zehnten.¹ Auch war Lambach 1429 schon längst ein Archidiaconat, daß viele Pfarreien, Kapellen und Klöster umfaßte.² Um das Stift herum bildete sich eine ansehnliche Ortschaft, die immer größer wurde und unter Rudolf IV. 1365 das Marktrecht bekam.

Die Wirren der Reformation gingen am Stifte Lambach nicht spurlos vorüber. Die Aebte Michael Leroch 1514—34, Ludwig Goldkofer 1534—54, Johannes V. Sprangler 1554—56, Johannes VI. Peugholzer 1556—60, Johannes VII. Zagler 1560—68, Erhardus von Voit 1568—71 hatten viel zu leiden. Erst unter Wolfgang II. Kammerschreiber 1571—85 erholte sich das Stift wieder etwas und noch mehr unter Abt Burkard Furtenbacher 1585—99, der sich den Titel „resuscitator Lambacensis“ verdiente.

Schweres Mißgeschick traf aber wieder das Stift unter Abt Johannes VIII. Bimmel 1601—34 infolge der oberösterreichischen Bauernkriege; es wurde von den rebellischen Bauern zweimal geplündert. Doch von diesen Einfällen erhob sich das Stift verhältnismäßig rasch unter mehreren bedeutenden Aebten der kirchlichen Restauration.

Eine große Bautätigkeit entfaltete vor allen Abt Placidus Hieber 1640—1678. Er ließ die alte gotische, zweischiffige Stiftskirche, die seit 1257 stand und die im Laufe der Jahre umgebaut und vergrößert worden war, abbrechen und erbaute eine neue von 1652—1656 im herrschenden Barock, die bis heute noch vollkommen erhalten ist.³ Ferner errichtete er 1659 die hinter dem Hochaltar liegende Sakristei mit einem herrlichen Marmorlavabo und den über der Sakristei sich erstreckenden Betchor der Mönche mit Fresken von Tenchala († 1685). 1664 erbaute er die langgestreckte Südfront mit Zellen für die einzelnen Konventualen und schloß diese Südfront mit einem Turme ab. Er erwarb das Schloß Au bei Roitham in Oberösterreich und 1652 das sogenannte Linzerhaus in der

¹ Siehe P. Schmieder, *Breve Chronicon Monasterii Lambacensis* S. 1 f.

² Vgl. *Matricula Episcopatus Passaviensis saeculi XV*, von Dr. P. Pius Schmieder. I. Teil. Text. Wels 1885 S. 34. Die alte Pfarrkirche aus dem 14. Jahrhundert ist dem Kerne nach noch erhalten und dient, seitdem die Pfarre in die Stiftskirche verlegt wurde, als Friedhofkirche.

³ Die erste Form der Stiftskirche, die der hl. Adalbero 1089 15. September einweihte, war romanisch, doch diese ging im Jahre 1233 bei einem feindlichen Einfall des Bayernherzogs Otto in Flammen auf. Von dieser Kirche ist ein Teil des romanischen Turmes mit Gewölbefresken aus derselben Zeit erhalten. Siehe „Mittelungen der k. k. Zentralkommission“ XI. Jahrg. (1866) S. 15 „Notizen zur älteren Baugeschichte der Stiftskirche und des Klosters zu Lambach“ von Pius Schmieder; und „Mittelungen der Zentralkommission“ XIII. Jahrg. (1868) S. LXXXVI, „Die Gewölbegemälde im Läuhtause zu Lambach“ und ebendort XIV. Jahrg. (1869) S. 92 Fr. v. Sacken, „Die romanischen Deckengemälde in der Stiftskirche zu Lambach“; ebenso Sitzungsberichte der k. k. Akademie der Wissenschaften phil. hist.-Cl. XXI, 316 ff. „Zappert, Epiphania.“

Hauptstadt des Landes. In der der Benediktiner-Universität zu Salzburg gehörenden Wallfahrtskirche Maria Plain stiftete er den der hl. Familie geweihten Kapellenaltar¹, wogegen er zur Erinnerung an M. Plain das dortige Wallfahrtsbild in etwas freier Nachbildung mit der Ansicht von Lambach mit der Traunbrücke (siehe Abbildung 2) erhielt. An der Universität selbst errichtete er 2 Stipendien für Studierende zu je 2000 fl. Sein Nachfolger Abt Severinus Blaß, 1678—1705, setzte das begonnene Werk fort. Dieser Prälat erbaute die sogenannte Loretokapelle 1682, die genau dem hl. Hause zu Loretto in Größe, Form und Einrichtung nachgeahmt wurde, und eine Kapelle mit der Gruft für die Patres, die heutige Sakramentskapelle. Ueber diese führte er den Kapitelsaal auf, der erst 1916 mit Fresken vom akademischen Maler Strickner ausgeschmückt wurde. Ferner stammt von diesem Abt der große Bibliothekssaal mit den Fresken aus dem Jahre 1699 und das prachtvolle Marmorportale am Stiftseingange². Es kann hier aber nicht die Stelle sein, von weiteren Bauten zu sprechen oder gar das Wirken in Erziehung und Unterricht, in der Seelsorge und die Wohlfahrtseinrichtungen des Stiftes Lambach zu schildern; es handelte sich vielmehr darum, einen kurzen Ueberblick über die Geschichte des Stiftes zu gewinnen, um die folgenden Tagebuchblätter eines hervorragenden Abtes weiteren Kreisen verständlicher und interessanter zu gestalten.

Der Nachfolger des Abtes Severin Blass' war Maximilian Pagl, von dem die weiteren Zeilen ausschließlich handeln. Dieser Abt gehört unstreitig mit zu den größten und berühmtesten Trägern der Inful in der Stiftung St. Adalberos. In jeder Beziehung suchte er seine Abtei zu vergrößern, zu verschönern und in Ansehen zu bringen, ein Bestreben, das Abt Max von seinen Vorgängern übernommen und was er auch als ein vielseitiger, gelehrter und frommer Mann auszuführen imstande war. „Nichts ließ er unversucht,“ sagt ein Biograph³ von ihm, „daß er in allem seinen Vorgängern gleich wäre.“ Geboren wurde Abt Max im nahen, zur Pfarre Lambach gehörigen Orte Stadl, bekannt von den Salzstadeln⁴ der

¹ Diesen Altar arbeitete Thomas Schwanthaler. Das Gemälde verfertigte Nikolaus Grabmeier um 250 fl. Die Gesamtkosten des Altares betragen 515 fl. 19 kr. Siehe näheres darüber Linzer Christl. Kunstblätter 1917, S. 71.

² Das Portal stammt vom Bildhauer Jakob Auer aus Landeck in Tirol und kostete mit allen Nebenarbeiten 1450 fl. Ueber Jakob Auer siehe: Czerny, Kunst und Kunstgewerbe im Stifte St. Florian. Linz 1886, S. 179 und P. Theodorich Hagn, Kremsmünster S. 56.

³ Pius Schmieder, Breve Chronicon Monasterii Lamb. 1865, S. 41.

⁴ Leider wurden diese Stadeln im Frühjahr 1916 abgetragen, weil sie überflüssig geworden. Auf der Traun geht kein Salzhandel mehr.

Gmundener Salzlieferung auf der Traun, als Sohn des Zillenhüters Balthasar Pagl am 21. Mai 1668. Im Taufbuche der Stiftspfarre Lambach ist am 21. Mai 1668 folgendes zu lesen: „den 21. Balthasar Pagl Zillenhierter am Stadl et eius uxoris Mariae ein Khünd Joannes von P. Engelbert¹ getauft und von Adam Pieringer gehebt worden“. Von seiner ersten Studienzeit und frühesten Beziehung zum Stift ist nichts überliefert.

Johann Pagl trat wahrscheinlich 1687 in das Stift Lambach, denn er legte laut Profeß-Schedula am 7. Nov. 1688 die hl. Gelübde ab², nicht wie die Rotel über ihn berichtet, am 9. November. Seinen theologischen Studien oblag er an der Benediktiner-Universität zu Salzburg mit großem Eifer und glänzendem Erfolge. Am 6. Februar 1695 zum Priester geweiht, feierte er am 21. März 1695 sein erstes hl. Meßopfer. Für seine außerordentliche Befähigung und als charakteristisches Kennzeichen seiner bedeutenden Persönlichkeit zeugt auch wohl der Umstand, daß er schon ein Jahr darauf 1696 zum Novizenmeister ernannt wurde, welche verantwortungsvolle Stelle er bis zum Jahre 1701 innehatte; daneben bekleidete er das Amt eines Confessarius und Concionators. In diesem Jahre erhob ihn der Abt Severinus Blass zum Prior des Stiftes. Die Rotel sagt von ihm: „Quantum abundaverit scientia, prudentia, charitate, et animarum zelo, sufficit dicere: Magistrum Novitiorum et Priorem fuisse.“ Nach dem Tode des Abtes Severin am 2. Januar 1705 wurde er Administrator des Stiftes, als welcher er am 10. Februar 1705 durch das allseitige Vertrauen seiner Mitbrüder zum Abte erwählt wurde. Der Konvent bestand damals aus 27 Mitgliedern. Sein Porträt, gemalt von Martin Altomonte im Stift stammt aus der ersten Zeit seiner Regierung. (S. Abb. 1 Titelbl.)

Als Abt entfaltete Pagl sein großes und vielseitiges Talent. Er vollendete den quadratischen Bau des Klosters, in welchem der Konvent wohnte und den Abt Placidus Hieber begonnen hatte, errichtete 1708 bis 1709 das prachtvolle Refektorium und ließ in alle Zellen Oefen setzen.

Fast alle bedeutenderen Künstler und Handwerker seiner Zeit standen in seinem Sold, so Altomonte³, Carlone, Parodio, Massenta, Spaz, Jos. M. Götz, Prezer, Dallinger etc. Er ließ den marmornen Hochaltar errichten, verschönerte die Loretto⁴- und Sakramentskapelle, schaffte Kelche, Ziborien und eine pracht-

¹ P. Engelbert Hammerle † 1687.

² Das Profeßdatum der Toten-Rotula über Abt Max ist falsch.

³ Vgl. J. Klaus, Martin Altomonte, sein Leben und sein Werk in Oesterreich, mit 16 Tafeln. Wien 1916, S. 33 ff.

⁴ Die Loretokapelle ist eine naturgetreue Nachahmung des hl. Hauses zu Loretto.

volle Monstranz¹ an, die jedoch leider bei der Silbereinlieferung² unter Kaiser Josef II. wieder verloren ging, ließ 4 Reliquienbüsten, 6 Altarleuchter und ein Altarkreuz³ mit elfenbeinernem Corpus aus getriebenen Kupfer anfertigen und vergolden, kaufte Paramentenstoffe und Wandtapeten mit eingewebten Darstellungen.

Hervorragenden Kunstsinn und feines Verständnis zeigte Abt Max durch die Erbauung der in ihrer Art einzig dastehenden Paurakirche⁴ in seinem Heimatsort, zu der er im Jahre 1714 in feierlicher Weise den Grundstein gelegt hat. Er weihte sie aus Dankbarkeit der allerheiligsten Dreifaltigkeit für die an den Grenzen Lambachs und Stadls erloschene Pest. Auf einem nahen Hügel, dem Puchberge, errichtete er anstatt der Säule mit der Mater dolorosa eine schöne Kapelle⁵ zu Ehren der Mutter Gottes „Maria Hilf“, vergrößerte und vollendete den Bau der Kalvarienbergkirche, die dann später mit Fresken vom Maler Heindl ausgeschmückt wurde.

Zur erhöhten Pflege der Wissenschaften erweiterte er die Bibliothek, ließ sie mit Fresken schmücken und vermehrte sie durch viele und kostbare Werke, die er alle mit schönen Supralibros⁶ versah. Auch ließ er sich, als der einzige unter den Aebten Lambachs, sein Ex-libris in Kupfer stechen mit dem Stifts- und Abtwappen. Die gravierte Kupferplatte zum kleineren (7·1 × 5·6) Ex-libris (siehe Abbildung 3) und die Metallstempel für die Supra-libros werden jetzt noch im Stiftsarchiv aufbewahrt.

Alle Gärten ließ er dem Geschmacke seiner Zeit gemäß umändern, legte Grotten mit Wasserkünsten an und schmückte sie mit Statuen aus Eggenburger Stein, vergrößerte das Treibhaus, richtete eine Orangerie ein und ließ exotische Bäume und Blumen pflegen. Für die Fischzucht interessierte er sich sehr, förderte sie, fischte sogar oft selbst. Die Fischteiche und deren Umgebung machte er zum Erholungs- und Belustigungsort, und manchen hohen Gast hat er dort empfangen und unterhalten. — Er ließ Wege bauen und verbessern und tat auch sonst vieles andere für das Wohl seiner Untertanen.

Noch sei die Stellung des Abtes nach auswärts etwas gekennzeichnet. Abt Max war obererennsischer Land- und Raitrat, Deputierter, zu wiederholtenmalen Kommissär sowohl von

¹ Christliche Kunstblätter Linz, Jahrg. 1909 S. 103 und Jahrg. 1911, S. 122.

² Hittmayr, Der Josefinische Klostersturm im Lande ob der Enns. 1907. S. 360.

³ Christliche Kunstblätter, Linz, Jahrg. 1914 S. 81.

⁴ Paura von Burowe, Bauernau. Christliche Kunstblätter Linz 1910 S. 110 u. 112; Jahrg. 1912 S. 110; und J. Klaus a. a. O. S. 40.

⁵ Christliche Kunstblätter, Linz 1910, S. 123.

⁶ Jos. Schock, Die Exlibris und Supralibros des Stiftes Lambach im XIII. Jahrbuch der Exlibris-Gesellschaft 1915, S. 17 und 27.

kirchlicher als weltlicher Seite. Die damaligen Fürstbischöfe von Passau, denn zu dieser Diözese gehörte das Stift, Johann Philipp Graf von Lamberg, Kardinal (1689—1712), Raymund Ferdinand Graf von Rabatta (1713—1722) und Josef I. Dominikus Graf von Lamberg (1723—1761) setzten großes Vertrauen auf ihn. Fast bei jeder Abtwahl seiner Zeit wurde er entweder zum fürstbischöflichen oder kaiserlichen Kommissär ad hoc ernannt und stets war er dies beim Examen, das angehende Klosterfrauen bei ihrem endgültigen Eintritt in einen Orden ablegen mußten, wie dies mehrere fürstbischöfliche Schreiben und Examensprotokolle im Stiftsarchive beweisen. Von Kaiser Josef I. zu seinem Rat ernannt, war er auch Assessor processuum iudicialium. Zu allen diesen Aemtern und Ehrenstellen kam ihm seine Kenntnis beider Rechte sehr zu statten. Neben seinen theologischen Studien hatte er auch die Vorlesungen beider Rechte belegt, denn am 19. Juli 1701 hat Pagl die Rigorosen aus Kirchen- und Zivilrecht mit gutem Erfolg bestanden. In der vom Dekan der juridischen Fakultät der Benediktineruniversität zu Salzburg ausgestellten Urkunde heißt es unter andern: „ . . . attestamus, praenominatum reverendum religiosissimum ac doctissimum Dominum P. Maximilianum Pagl in numerum studiosorum et Matricularum Archiepiscopalis huius Universitatis rite inscriptum et relatum legitimum in utriusque iuris studio tempus tam in frequentandis lectionibus publicis quam exercendis privatis collegiis maxima diligentia ac summo iurisprudencia profecto exegisse, dein tum Tentamini tum rigoroso examini se stetisse atque ibidem ob casus duos de more assignatos egregie resolutos et responsiones ad D. D. Examinatorum objectiones deterrime datas unanimi calculo ad gradum tum licentiae tum Doctoratus ex utroque iure (praemissis tam adhuc praemittendis), quando libuerit assumendum, dignissimum habitum et iudicatum fuisse.“ Es ist deshalb nicht zu verwundern, daß Abt Maximilian allen wichtigen Beratungen, sei es als Raitrat, sei es als kaiserlicher oder fürstbischöflicher Kommissär beigezogen wurde, und mit hohen und höchsten Persönlichkeiten seiner Zeit in reger Verbindung und stetem Verkehre stand, zumal ja seine Gastfreundschaft, Liebenswürdigkeit und Freigebigkeit überall bekannt war. In der Bittschrift des Abtes Michael von St. Georgen-Villingen 1715, der eine neue Niederlassung als Verbannter für sich und seinen Konvent gründen mußte, lautet die Aufschrift „Ad . . . decantissimam undique clementiam Reverendissimae Amplitudinis Vestrae.“

Für das Ansehen des Stiftes und für die Seinen sorgte er in wahrhaft väterlicher Weise. In der Rotula heißt es:

„habuit hoc cum psalmis commune, quod Religiosos nos suos filios Paterno semper amplexus fit amore. Vir liberalis in hospites, benignus in subditos, mansuetus in hostes, misericors in pauperes, omnibus omnia factus cum magno mundi Apostolo.“ In seinen Tagebüchern schreibt er immer von „meinem lieben Convent“, dem er des öfteren Geschenke verehrte und Rekreationen am „Ufer“ (Erholungsort an den Fischteichen), im „Fasangarten“¹ oder im Schlosse Au bei Roitham² gestattete, wie sie die damalige Zeit eben liebte. Dafür war ihm aber auch die Liebe und Verehrung seiner Mönche sicher, die ihm stets zum Namenstag ein „Praesent“ verehrten mit der üblichen Gratulation. Ein wahrer und tiefer Schmerz und große Trauer spricht aus dem ganzen Nachruf der Rotel, in welchem die verwaisten Religiosen den Hingang ihres geliebten Vaters beklagten.

Um den Zehent genauer festzusetzen und die ablieferungspflichtigen Untertanen zu registrieren ließ er für das Stift 1718 ein Urbar anlegen: „Neu-Spezifizierte Einlage des löbl. Stifts und Gottshausbes Lambach in dem Hauß-Ruckh Viertel dieses Ertzherzogthums Oesterreich ob der Ennß gelegen anno 1718.“ Nach diesem hatte das Dominium Lambach 10 Wirtschaftsämter, in welche die Abgaben der Ortschaften und Höfe von 55 Pfarreien geliefert werden mußten. Gesiegelt ist dieses Urbar mit dem Stiftssiegel, unterschrieben von Abt Maximilian Pagl, Abt Alexander II. Straßer (1709–31) von Kremsmünster, Franz Ferdinand Graf zu Sprinzenstein und von Johann Georg Adam von Hoheneck.

Abt Max war sehr religiös. Der Rotelbiograph schreibt von ihm: „floruit ergo Reverendissimus D. D. Maximilianus omni genere virtutum velut exemplar Ordinis nostri; floruit in augmentum divini Cultus Praesul zelosissimus.“ Schon im Jahre 1706 erwarb er für sein Stift die Privilegien der Kassinerischen Kongregation quoad spiritualia; er befahl die Feste Commemorationis S. Benedicti et omnium Sanctorum Ordinis nostri mit großer Feierlichkeit zu begehen, er führte das Officium defunctorum am 13. Nov. ein, das Namen-Jesufest ließ er von 1706 an II. classis begehen. Die zwei hl. Leiber, den des hl. Maximilianus, Martyrers aus dem Coemeterium des hl. Cyriakus, und den des hl. Martyrers Paulinus aus dem Coemeterium des hl. Callistus, ließ er im Jahr 1711 zur Verehrung in kostbaren Glasschreinen aussetzen. Er führte das

¹ Der Name ist heute noch erhalten für die Gegend, in der die Fasangärten waren.

² Schloß Au ist dem Stifte unter Abt Maurus Stützing (1812–1820) verloren gegangen.

40stündige Gebet ein und erbat sich dazu von Rom einen vollkommenen Ablass. Zu allen seinen Unternehmungen versicherte er sich Gottes Segen. So schrieb er einmal in einem Briefe an seinen damaligen Hofrichter Franz Karl Erb (NB. der Hofrichter beschrieb die rechte Hälfte einer Briefseite und dieses Schreiben sandte Abt Max mit seinen Bemerkungen und Befehlen auf der linken Hälfte der Seite beschrieben wieder zurück) anlässlich der Aufrichtung eines marmornen Hochaltars in der Stiftskirche: „Damit aber das ganze Werkh glücklich zu ende gebracht werde, solle P. Prior 12 heyl. Messen lesen lassen und die Stipendien davor von dem Hofschreiber bezahlen lassen.“

Er sorgte auch für Musik und Gesang, kaufte Musikinstrumente. Eine Komposition „Missa ad multos annos“ wurde 1705 und jene „Oliva in domo Dei fructiferans vespere exhibens“ 1706 vom Stiftsorganisten Johann B. Hochreiter ihm gewidmet.¹ Und es sei an dieser Stelle noch erwähnt, daß dem gelehrten Prälaten auch Thesen, ferner wissenschaftliche Abhandlungen und Werke gewidmet wurden, so unter anderen das fünfbändige Werk: „Quaestionum canonicarum in quinque libros decretalium“, gedruckt Aug. Vind. bei Georgij Schlüter et Martini Happach, 1708 mit einem schönen Einband in Lederpressung. Dasselbe war 1706 dem Propst Franciscus Claudius von St. Florian zugeeignet. Die Widmung an Abt Max lautete: „Honoribus Reverendissimi perillustris ac amplissimi Domini Domini Maximiliani celeberrimi Monasterii Lambacensis Abbatis, Domini in Au et Mühlleiten Sac. Caes. Maiestatis Consiliarii et ad comitia provincialia Austriae supra Anasum commissarii authore R. P. Ferd. Krimer S. J.“ Im Jahre 1720 ließ Pagl das erste Kalendarium Lambacense drucken und 1721 das „Proprium Lambacense sive officia propria sanctorum, quorum quaedam de praecepto, quaedam ad libitum recitanda. Salisburgi, Typis Joannis Josephi Mayr, Aulico-Academici Typographi et Bibliopolae anno 1721.“

Zur Kirche Paura machte auch der Abt eine Stiftung² von 20.000 fl. Kapital, welches er im kaiserlichen Salzamt Gmunden hinterlegte, in folgender Intention: „Damit nun aber in disem an sich selbst todten Werkh die Glory und Ehr der drey ainigen Gottheit durch ein Leebendtiges

¹ Vgl. P. B. Grüner in Studien O. S. B. 1881, 2. Teil, S. 8. J. Balthasar Hochreiter war Organist in Lambach, später Domorganist in Salzburg. Von demselben stammte auch die Messe zur Infulation und zum Geburtstag des Abtes „Missa genethliaca“ mit vollem Orchester. Beide Original-Manuskripte liegen im Musikarchiv des Stiftes Lambach und haben am schön verzierten Umschlag die Jahreszahl 1705.

² Der Stiftsbrief ist wiedergegeben und beschrieben im „Archiv für die Geschichte der Diözese Linz“. Beilage zum Linzer Diözesanblatt, 1. Jahrg. 1904. S. 129 ff.

Opfer und Rauchwerch des heyligen Gebetts, und immerwehrender anbettung der hochgelobt Allerheyligisten Dreifaltigkeit immerhin vergrössert werden möge, habe mich zu noch mehrerer Betzeugung Meines demüthigist danckbahren gemüths schuldigster massen entschlossen, zu besagter Capellen (Paura) ein ewige Stüftung von Siben Armb — und verwaist — unschuldigen Knaben, und zwar sub Titulo, et tutela, deren Siben heylligen Engeln, Welche Tob. 12 et Apocal. 1 cap. stätts vor dem Angesicht Gottes stehen, aufzurichten, so etc. . . .“ Mehrere Exemplare dieses Stiftsbriefes liegen im Archiv, einer davon ist in Goldbrokat gebunden mit in Kupfer getriebenen, feuervergoldeten Kapseln für die Siegel. Wie überhaupt alles bis in das kleinste, was auf diesen Paurakirchenbau Bezug hatte, von dem kunstverständigen und kunstliebenden Abt prachtvoll und kostbar ausgestattet wurde. Für diese 7 Waisenknaben baute er auch gegenüber der Paurakirche ein Wohnhaus, ebenso eigenartig wie geschmackvoll mit einem Rundbau in der Mitte, Uhrtürmchen und mit den großen Statuen der 7 hl. Erzengel an der Dachfront. Unter Kaiser Josef II. ging, wie vieles andere Gute und Schöne, auch diese Stiftung verloren, bis sie Abt Theodorich Hagn 1859–1872 wieder erneuerte. Das Wohnhaus der Waisenknaben beherbergt den jeweiligen Benefiziaten vom Stifte und seit 4. Okt. 1911 eine Anstalt des seraphischen Liebeswerkes in Linz für verwairste Knaben. Die 7 Waisenknaben sind mit den anderen Sängerknaben im Stifte selbst untergebracht.

Ferner errichtete er für Konvent und Untertanen im Jahre 1724 eine eigene Apotheke; den Apotheker mit seiner Offizin berief er von Kitzbühel in Tirol und brachte die Apotheke im Stifsthofe, links vom Eingangstore unter, bis sie i. J. 1794 in den Markt hinaus verlegt wurde. Wie er für sein Stift sehr besorgt war, zeigt auch eine Bemerkung des Abtes Max in einem Retourschreiben an seinen Höfrichter vom 7. Juni 1718: „H. Prälat von Göttweig schreibt mir, daß sein Stüfft durch gelegtes Feur, so an 3 Orthen aufgangen, völlig eingäschert worden, doch die Kürchen, außer des Dachs, wie auch die Bibliothec und Canzley sein salviert worden. Ist demnach auf die schlimmen Leith gut acht zu haben.“ Er hat auch 2 Kapitulare von Göttweig deshalb in seinem Stift aufgenommen, P. Marian und P. Gallus Steglehner, nach einem Schreiben vom 3. September 1718 an den Abt von Göttweig.¹

Noch vieles ähnliches und anderes hat dieser hochsinnige Abt eingerichtet und angeordnet, doch darüber wird sein

¹ Siehe E. Vasicek, Abt Gottfried v. Bessel von Göttweig, S. 97.

Tagebuch genügend Aufschluß geben und die Charakteristik dieses Prälaten ergänzen und vervollständigen. Erwähnt sei nur noch, daß er nach der Ueberlieferung¹ von mittelmäßiger, eher kleiner Statur gewesen; trotz aller Güte und Lebenswürdigkeit voll Energie und Tatkraft, trotz seiner Würde und Gelehrsamkeit voll Demut. Die Rotel sagt von ihm: „Sublimitas erat in eo humilis, et sublimis humilitas.“ Wie er stets voll Liebe große Sorge trug für seine Abtei, deren Ansehen und Disziplin, so war er stets ein pflichtgetreuer und uneigennütziger Diener seines kaiserlichen Herrn. „Floruit in incrementum Monasterii Abbas vigilantissimus. Floruit in devotionem Sac. Caes. Regiaeque Majestatis Consiliarius sagacissimus. Floruit in utilitatem Patriae Deputatus emeritus et laboriosissimus“, heißt es von ihm im Nachruf und der Biograph fügt hinzu: „Floruit, et in corde omnium sibi honoris et amoris Palmas nexuit.“ Alle liebten und ehrten ihn, bei allen stand er in Ansehen, selbst bei seinem kaiserlichen Herrn, bei dem er stets, seinen Tafeln beigezogen, das Tischgebet zu sprechen hatte, „solum mors insatiabilis invadebat ei“, klagt die Rotel. Er kränkelte schon vom Oktober 1724 an, seit welchem Monat auch alle Notizen in seinem Schreibkalender unterbleiben. Von häufigem, schweren Kopfweh gequält, kam noch ein Fieber dazu, das langsam alle Glieder austrocknete. Mit den hl. Sterbsakramenten versehen, gab er am 23. Februar 1725 abends seine Seele Gott zurück oder wie die Rotel berichtet: „Primo, et secundo de hoste (Tod) triumphavit, palmasque morti praeripuit. Tandem tertio viribus omnibus destitutus, in corona fratrum constitutus, omnibus Sacramentis rite munitus, falce ad radicem posita, morti palmas cedere coactus, elapsa 23. Februarij die, tempore completorii gloriose complevit diem et implevit numerum dierum suorum.“

Voll Pietät und Dankbarkeit ließ ihm sein Nachfolger Gotthardus auf seine Gruft, die sich im Presbyterium der Stiftskirche auf der Evangelienseite beim Kommuniongitter befindet, eine Marmorplatte mit folgender Inschrift legen: „Hic iacet, marmore tectus, a quo erectum praesens altare marmoreum Maximilianus Abbas, maximis clarus meritis. Deo ter optimo maximo magnificum sacellum aedificavit. Hinc ter felix regimen consecutus, monasterium hortis et aedificiis, bibliothecam libris, sacrarium auro et gemmis ornavit. Caesari et patriae fidelis, in domesticos et externos liberalis, omnibus omnia factus. Postquam septem orphanis domicilium et victum fundavit in honorem septem spirituum Deo adstantium hora septima

¹ Nach einer im Jahre 1796 von einem Stiftsbeamten Franz Haslinger geschriebenen Geschichte Lambachs oder „Alt-Ovilabis“.

completorii vitam complevit XXIII. Februarii anno MDCCXXV, illuc spiritum transmissurus ubi omnis spiritus laudat Dominum anno aetatis LVII, sacerdotii XXX, regiminis XX cui hoc epitaphium posuit Gotthardus successor.“

Es ist nun wohl ganz klar, daß auch die Tagebuchnotizen eines so hervorragenden, vielseitigen Abtes aufschlußreich und bemerkenswert sein müssen. Sie sind nicht nur für die Kultur- und Ordensgeschichte wertvoll, sondern sie geben auch auf die allgemeine Geschichte und besonders für die Kenntnis von Künstlern und Kunstwerken¹, aber auch Beamtenerschaft, Gerichtswesen und Verwaltung so manchen Ausblick, welcher der Veröffentlichung wert ist. Selbstverständlich muß auch der Umstand mit in Betracht gezogen werden, um ein besseres Verständnis und richtiges Urteil seiner Handlungsweise zu erzielen, daß Abt Max gleich anderen ein Kind seiner Zeit war, in ihr lebte und wirkte. Aufgezeichnet sind diese Notizen nach damaligen Gebrauch in Schreibkalendern und zwar in dem „Neu Passauerischer Schreib-Calendar (gedruckt) bey Maria Marg. Höllerin.“

Was die Orthographie anbelangt, so hält sich Abt Max ebensowenig an das damalige Neuhochdeutsch, wie andere, Hoch und Nieder seiner Umgebung. Ja sogar Provinzialismen, wie weiches G an Stelle von K, B statt P, umb statt um u. s. f. Sogar Dehnung, wo wir jetzt Verdoppelung haben, wie in Todfall (Todtfahl) und umgekehrt. Lateinische Worte und Endungen finden sich durchs ganze Tagebuch. Ebenso behandelt er im lateinischen gebräuchliche Worte diesen ähnlich. Daher setzt er immer Abbt. Ferner wendet er willkürlich an i, ü, y; letzteres zumeist am Wortende. Wir bemühten uns nach Art der übrigen Tagebuchveröffentlichungen einen lesbaren Text wiederzugeben. Orts- und Personennamen blieben gleich, Abkürzungen wurden aufgelöst. Die Sperrungen stammen von uns.

Unter Abt Max bestanden folgende Stiftspfarrren:

Stiftspfarre Lambach. — Neukirchen bei Lambach. — Aichkirchen bei Lambach, wurde von Neukirchen aus versorgt, selbständige Pfarrei von 1771 an, nachdem es 1677 dem Stifte inkorporiert worden war. — Maria Haid bei Frauenhaid in Ungarn, Diözese Raab, liegt bei Oedenburg. Statt dieser Pfarre wurde unter Kaiser Josef II. 1784 Pachmanning, Bezirkshauptmannschaft Wels, übernommen.

¹ Dr. Guby in Wien hatte die Liebenswürdigkeit, einige Ergänzungen zu liefern.

Die Wirtschaftsämter nach dem Urbar vom Jahre 1718¹:

Hof- oder Propsteiamt: dazu gehörten die Pfarren: Lambach, Neukirchen, Gunskirchen, Thalham unter Wolfsegg, Pachmanning, Offenhausen, Gaspoltshofen, Pennewang, Meggenhofen, Fischlham, Schwanenstadt.

Welser-Amt: Gunskirchen, Pichl, Wels, Thalheim, Pennewang, Oftering, Eferding, Hörsching, Marienkirchen, Pasching, Ansfelden, Neukirchen an der Ipfl, Wimsbach, Attnang, Marienkirchen a. d. Trattnach, Buchkirchen, St. Marien jenseits der Traun bei Weißenberg.

Gaspoltshofener-Amt: Pichl, Steinerkirchen, Weibern, Michlbach, Geboltskirchen, Gaspoltshofen, Kalham, Taufkirchen, Wendling, Hofkirchen, Rottenbach.

Plankhen-Amt: Wimsbach, Roitham, Vorchdorf, Zell, Riedl, Viechtwang, Kirchham, Laakirchen, Steinerkirchen, Fischlham, Thalham, Kirchdorf, Klaus.

Vorst- oder Eglauer-Amt: Rustorf, Desselbrunn, Regau, Seewalchen, Gampern, Attnang, Ottang, Schwanenstadt, Atzbach.

Strasser-Amt: Lambach, Gunskirchen.

Hieber-Amt Au: Roitham, Leonding, Linz, Wels.

Hieber-Amt Ebmberg: Peyrbach, Kalham.

Plaßen-Amt Schwarzgrueb Hof-Amt: Weibern, Rottenbach, Kalham, Haag am Hausruck, Gaspoltshofen, Kirchberg, Neukirchen, Waizenkirchen, Leonding.

Plaßen-Amt Pichl: Pichl, Steinerkirchen am Innbach, Gaspoltshofen, Hofkirchen, Grieskirchen, Offenhausen, Eferding.

Die Stiftskapitulare zur Zeit der Wahl des Abtes Maximilianus
Pagl i. J. 1705:

P. Aegydius Pemersperger aus Lambach, Profeß 24. November 1658, † 26. Juli 1706.

P. Ildephons Gundendorfer aus Weißkirchen, Profeß 24. November 1658, † 24. Jänner 1708.

¹ Ueber die Entwicklung derselben vgl. K. Schiffmann, Die mittelalterlichen Stifts-Urbare des Erzherzogtums Oesterreich ob der Enns, Wien 1913, I. T. Benediktinerabtei Lambach, S. 1–185.

- P. Wolfgang Pruckhmayr aus Linz, Profeß 6. Jänner 1670,
† 27. Oktober 1722.
- P. Romanus Weichlein aus Linz, Profeß 6. Jänner 1671, † 8.
November 1706.
- P. Edmund Ruedorffer aus Kitzbühel, Profeß 21. März 1673,
† 21. Mai 1707.
- P. Coelestin Kleinhaus aus Füssen, Profeß 21. Dezember 1674,
† 2. Dezember 1708.
- P. Josef Wolf aus Aussee, Profeß 26. Dezember 1676, † 15.
November 1714.
- P. Maurus Hyndermayr aus Lambach, Profeß 6. Jänner 1679,
† 18. April 1716.
- P. Placidus Khemetmüller aus Gmunden, Profeß 6. Jänner
1679, † 25. Oktober 1734.
- P. Severin Sindt aus Linz, Profeß 1. November 1680, † 16.
Jänner 1717.
- P. Carolus Pacher aus Watering in Tirol, Profeß 13. Nov
1682, † 15. Juli 1729.
- P. Amand Osenberger aus Mosham, Profeß 13. Nov. 1683
† 17. Mai 1732.
- P. Kilian Dirschlmayr aus Wasserburg, Profeß 13. Nov. 1683
† 17. Nov. 1738.
- P. Max Pagl, aus Stadl bei Lambach, Profeß 7. Nov. 1688,
† 23. Februar 1725.
- P. Franz Ermann aus Lambach, Profeß 7. Nov. 1688, † 11.
Oktober 1739.
- P. Felix Ezinger aus Ischl, Profeß 8. Juli 1690, † 8. Juni 1742.
- P. Adalbero Hasenknopf aus Lambach, Profeß 13. Nov. 1692,
† 21. August 1722.
- P. Anselm Mayr aus Passau, Profeß 13. Nov. 1693, † 18..
Nov. 1736.
- P. Johannes Seiz aus Ischl, Profeß 13. Nov. 1693, † 4. Mai 1739.
- P. Julian Lizlfelner aus Lambach, Profeß 13. Nov. 1693, † 19.
Oktober 1759.
- P. Benedikt Schierer aus Tolled, Profeß 8. Juli 1696, † 12.
Mai 1740.
- P. Gotthard Haslinger aus Wels, Profeß 8. Juli 1696, † 31
August 1735.
- P. Erenbert Grill aus St. Gilgen, Profeß 8. Juli 1696, † 22.
August 1739.
- P. Adalbert Paurnefndt aus Mosham, Profeß 4. Nov. 1697
† 19. Februar 1731.
- P. Bernard Stokhammer aus Hallein, Profeß 4. Nov. 1699
† 1. Juni 1732.

- P. Bonifaz Khobalt aus Aussee, Profeß 4. Nov. 1699, † 8. August 1732.
 P. Engelbert Paurneindt aus Mattsee, Profeß 8. Juli 1700, † 5. August 1730.

Abt Max hat folgende Kapitularen aufgenommen:

- Fr. Maximilianus Vischer aus Wimsbach, Profeß 29. September 1706, † 27. Mai 1716.
 Fr. Dominicus Voberger aus Linz, Profeß 29. September 1706, † 23. November 1737.
 Fr. Romanus Mayr aus Lambach, Profeß 29. September 1706, † 8. Dezember 1712.
 Fr. Edmund Schueller aus Linz, Profeß 13. Nov. 1708, † 28. April 1716.
 Fr. Aemilianus Hieber aus Kremsmünster, Profeß 13. Nov. 1708, † 7. Juni 1756.
 Fr. Ildefons Prandtner aus Wels, Profeß 13. Nov. 1708, † 20. Februar 1733.
 Fr. Fulgentius Haslinger aus Linz, Profeß 13. Nov. 1710, † 3. Februar 1740.
 Fr. Florentius Miller aus Lambach, Profeß 13. Nov. 1710, † 17. September 1746.
 Fr. Coelestin Ehrmann aus Linz, Profeß 19. Oktober 1713, † 3. Nov. 1766.
 Fr. Theophil Ziegler aus Wels, Profeß 19. Oktober 1713, † 15. Juli 1754.
 Fr. Ferdinand Streubl aus Ischl, Profeß 1. Nov. 1716, † 19. Februar 1773.
 Fr. Joseph Hierzschalbner aus Linz, Profeß 1. Nov. 1716, † 12. Juni 1752.
 Fr. Maurus Resch aus Lambach, Profeß 1. Nov. 1718, † 28. Dezember 1745.
 Fr. Severinus Aichpeitner aus Salzburg, Profeß 5. Oktober 1720, † 12. März 1747.
 Fr. Edmund Lierzer aus österr. Lauffen, Profeß 5. Oktober 1720, † 12. Mai 1760.
 Fr. Adalbero Oefflerl aus St. Pölten, Profeß 13. Nov. 1722, † 13. Februar 1733.
 Fr. Wolfgang Gummer aus Salzburg, Profeß 13. Nov. 1722, † 11. Mai 1757.

I. Quinquennium 1705–1710.

1705. 2. Januar ist mein Herr Vorfahrer Abt Severinus¹ zu Linz um 5 Uhr nachmittag in Gott selig entschlafen, und ist mit dieser traurigen Post der Kutscher um 4 Uhr nachts angelangt.

3. Januar habe ich als P. Prior nach der Meldung solchen Todfall dem löblichen Convent vorgetragen und gegen 8 Uhr mit Herrn Hofrichter in der Abtei die Notsperrre vorgenommen.

4. Januar gegen 12 Uhr mittags ist die Todtenleich angelangt und bis zur Begräbnus in die Gruft beigesezt worden. Dito gegen 5 Uhr abends ist der in Gott ruhende Abt Severinus im Kürchenchor neben Placido² vom H. Prälaten zu Kremsmünster Martino³ begraben worden.

5. Januar ist von kaiserlicher und landesfürstlicher Commission wegen, mir P. Maximiliano Priori und H. Hofrichter Joanni Baptistae Hieber in administrationem der Temporalien commandiret worden, wie auch die landesfürstliche Sperre vorgenommen worden.

7. Januar kam H. Notarius von Passau und hat mir die Administratio in spiritualibus nomine Ordinarii aufgetragen und die Sperre in der Sakristei vorgenommen.

8. Januar ist P. Amandus⁴ als vom Convent erwählter Commissarius nach Wien abgeschickt worden an den kaiserlichen Hof.

14. und 15. Januar sind die solennen Exequien vor weiland Abt Severinus gehalten worden, wobei den 14. der hochwürdige Herr Martinus, Prälat zu Kremsmünster, das erste und der hochwürdige Herr Franciscus, Propst zu St. Florian⁵, das ander Requiem gesungen, die Leichpredigt hatte P. Nazarius, Capucinerum Quardianus zu Wels⁶. Die Mahlzeit ward serviert in dem Refectorio und sassen auf 2 langen Tafeln gegen die 80 Personen von Prälaten und Herren, Pfarrern und Pflegern.

18. Januar sang das Requiem der hochwürdige H. Prälat zu Schlierbach Nivardus⁷ und verrichtete die Absolution bei der Tumba. Das Lobamt sang Herr Prälat zu St. Florian.

¹ Severinus Blaß, Abt von Lambach (1678–1705).

² Placidus Hieber, Abt (1640–1678).

³ Martin Resch, Abt (1704–1709); das Stift Kremsmünster ist nur 4 Gehstunden von Lambach entfernt.

⁴ P. Amandus Osenberger. Siehe voraus das Verzeichniß der Stiftskapitularen.

⁵ Franziskus Claudius Kröll (1700–1716).

⁶ Das Kapuzinerkloster zu Wels, welches gewiß für Lambach von seelsorglicher Wichtigkeit war, ist unter Kaiser Josef II. aufgehoben worden, die Kirche ist jetzt Vorstadt Pfarrkirche.

⁷ Nivard II. Dürrer (1696–1715).

26. und 28. Januar habe ich jeden Tag den halben Convent nach der Au¹ in dem Schlitten geführt.

4. Februar habe ich P. Romanum² nach Passau geschickt, den bischöflichen Commissarius zur electio abzuholen.

6. Februar schickte ich P. Aegidium,³ Subprior, nach Linz, den kaiserlichen Commissarius zu begleiten.

8. Februar abends um halbe 6 langte Ihre Hochw. H. Graf von Kuefstein, Eminentissimi Passaviensis officialis et ad electionem deputatus commissarius cum reverendo Adamo Wolfgango Aman Consistoriali parocho civitatensi et Notario allhier glücklich an, welche ich in dem Hof in Gegenwart 5 aus dem Convent und Officieren, Hofbedienten mit einer kleinen Röd empfangen.

9. Februar wurden wie gewöhnlich examen und antecedencien vorgenommen. Eodem die horam circa quintam pomeridianam langte gleichfalls Ihre Excellenz Herr Graf von Lamberg, Landeshauptmann,⁴ und Ihre Hochw. H. Abt Anselm von Garsten⁵ als commissarii Caesarii an, welche ich gleichfalls in dem Hof mit einer kleinen röd empfangen.

10. Februar circa 8 horam tat Ihre Excellenz namens Ihrer Majestät die gewöhnliche Requisition et cantabat cum Priore Cremifanense als testes Solemne Sacrum de Spiritu sancto, quod finito ita fuit ad conclave, quod in Refectorio institutum fuit, ubi votis canonicis in Abbatem electus fui anno aetatis meae 36. Sub Te Deum Laudamus post Versiculos descendit ad Sedes. Commissarius Episcopi Neelectum ducit ad faldistorium et ad spiritualia investituit.

14. Februar habe ich Ihre Excellenz H. Graf v. Salzburg⁶ in Beisein 6 heimgeschickt et die

16. Februar H. Prälaten zu Kremsmünster.

3. März bin ich nach Linz beschieden worden.

5. März wurde ich in das Landhaus und Rathstub introduziert, allwo wegen Landsprojekts deliberiert wurde.⁷ Nach geendigten Rath aß ich bei Ihr Hochw. von Garsten zu Gast.

6. März hat mich Ihr Excellenz H. Landeshauptmann zu Gast geladen, wozu ich auch erschienen.

23. März ist der von H. Johann Georg Ludwig Pauern-

¹ Schloß Au bei Roitham, bis Anfang des 19. Jahrhunderts in Stiftsbesitz, wurde gekauft nach Hoheneck, Genealogie Oberösterreichs, 1. Teil, S. 561 von Abt Placidus Hieber 1640–1678.

² P. Roman Weichlein, ein berühmter Musiker aus Linz, † 1706.

³ P. Aegidius Pemersberger.

⁴ Franz Josef Reichsgraf von Lamberg, † 1712.

⁵ Anselm I. Angerer, 1683–1715.

⁶ Die Grafen von Salzburg waren Herren von Puchheim, von Ditterberg und Prandek bei Schwänenstadt nach der Genealogie Hohenecks und also Nachbarn.

⁷ Als Deputierter des Prälatenstandes.

feindt mir verehrte hl. Leib S. Maximilianus M. ankommen und hab ich dem Ueberbringer H. Galando 16 Speciesthaler, das ist 32 fl. verehrt.¹

9. April bin ich von Lambach nach Linz gereist.²

10. April darauf von Linz nach Passau zur Infulation (Abtkonsekration), wohin mich als Assistenten begleitet die hochwürdigen H. H. Prälaten Martinus Cremifanensis et Franciscus ad S. Florianum.

12. April abends sind wir in Passau ankommen und

13. April darauf bin ich von Ihro hochfürstl. Gnaden Eminenz Cardinaln und Bischofs zu Passau Joanne Philippus Comite de Lamberg,³ kaiserl. Plenipotentiaten zu Regensburg infuliert worden und so die Funktion in selbst hoher Person vorgenommen und deswegen von Regensburg nach Passau sich begeben.

14. April sind wir wiederum von Passau abgereist und auf die nacht zu Linz ankommen.

16. April bin ich von Linz nach Haus gereist und auf dem Platz von der in Gewehr stehenden Bürgerschaft, im Hof aber vom löblichen Konvent⁴ empfangen und nochmals in der Abtei mit einer zierlichen lateinischen Röd complementieret worden.

19. April habe ich den Konvent in dem Refectorio tractieret, wo auch zugegen waren H. V. Canty und H. Carl von Eilsberg.⁵

4. Mai habe ich zu S. Florian das Fest des hl. Florian celebriert.

5. Mai ist Ihro Röm. kaiserl. Majestät Leopoldus I.⁶ gestorben.

21. Mai als in festo Ascensionis und meines Geburtstags habe ich das erstemal pontifiziert und hat mir der löbliche Konvent mit einer zierlichen oratione gratulieret.

22. Mai habe ich vor die verstorbene kaiserl. Majestät in der Kürche mit Aufrichtung eines castris doloris⁷ die Vigilien und den

23. Mai darauf das Requiem in Pontificalibus gehalten,

¹ Der hl. Leib liegt noch am Kreuzaltare der Stiftskirche.

² Das Lambacher Haus in Linz lag in der Landstraße und wurde 1824 verkauft.

³ Johann Philipp Graf von Lamberg, Kardinal, 1689–1712.

⁴ Siehe den Status des Konvents am Schluß der Einleitung, Laienbrüder hatte Abt Placidus Hieber die letzten aufgenommen.

⁵ Ferdinand Karl Graf von Eilsberg zu Weyr war löbl. Landschaft Einnehmer und Verordneter des Ritterstandes, Herr auf den Schlössern Leonbach und Stainhaub bei Wels.

⁶ Leopold I. (1657–1705).

⁷ castrum doloris oder Tumba.

den 7. und 30. aber ist das Requiem vom P. Prior gesungen worden.

25., 26. und 27. Mai sein zu Linz in der Pfarrkirche (Stadtparre zu Maria Himmelfahrt) vor höchstgedachter kaiserl. Majestät die Exequien gehalten worden, bei welchen auch die drei oberen Ständ von Prälaten, Herrn und Rittern erschienen und ich allzeit gegenwärtig gewesen. Wegen des Rangs hat man sich verglichen, daß der Prälatenstand auf einer, der Herrnstand auf der andern Seite ihre Sitz genommen. Das erste Amt hat H. Prälat zu Kremsmünster,¹ das 2. H. Propst zu S. Florian² und das 3. H. Abt zu Gleink³ gesungen.

28. Mai darauf sein bei den P. P. Jesuiten in Linz die Exequien gehalten worden und bin ich zur Pontifizierung eingeladen worden, wie ich denn auch solche Funktion verrichtet.

NB. Vor das schöne Cafegeschirr von Porcellan mit dem mit silber überzogenen Tischl und große silberne Kanntl habe ich 160 fl. bezahlt.⁴ Vor mein Reitpferd ohne des Zämgelds habe ich bezahlt 170 fl.

13. Juni in festo S. Antonii de Padua habe ich zu Gmunden bei den Kapuzinern pontifiziert.

14. Juni habe ich zu Traunkirchen bei den Jesuiten pontifiziert und die See-Prozession verrichtet.

15. Juni habe ich zu S. Wolfgang⁵ zelebriert und zu mittag gespeist. Zu nachts aber auf Hallstatt ankommen und

16. Juni die Salzberg beschaut, allwo mir zu Ehren einer Salz-Wöhr der Name „Prälaten Maximiliani Wöhr“ ist gegeben worden.

18. Juni wieder hab ich zu Schlierbach pontifiziert und die Corporis Christi-Prozession alldort gehalten.

19. Juni abends bin ich wieder nach Haus kommen. Meine Reisegefährten waren der P. Christophorus Zeller und Tobias Stroman ex S. J.

8. Juli als in festo Kiliani hat H. Prälat von Schlierbach⁶ allhier pontifiziert, wie auch sonsten viel Gäst erschienen.⁷

Diese Tag war eine große Wasserguß, dergleichen kein alter Mensch nicht gedenkt, hat mir absonderlich in den Fischwässern Uffer und Puchgang (ein Kanal des Traunflusses, jetzt Saagererbach genannt) sehr großen Schaden getan.

¹ Siehe 4. Januar.

² Siehe 15. Januar.

³ Rupert I. v. Kimpflern (1678–1708).

⁴ Davon ist nichts mehr vorhanden.

⁵ St. Wolfgang am Wolfgangsee, große Wallfahrt. Es war ein Superiorat des Stiftes Mondsee.

⁶ Siehe oben 18. Januar.

⁷ Wegen des Patroziniumfestes S. Kilian.

31. Juli als in festo S. Ignatii hab ich zu Linz bei den P. P. Jesuiten pontifiziert.

1. August um 5 Uhr abends habe ich in Linz von Passau ein Einladschreiben auf das Fest S. Stephani Erfindung bekommen. Bin auch nach 10 Uhr nachts auf der Post dahin verreist, die ganze Nacht gefahren und andern Tag circa 12 Uhr meridiano zu Passau angelangt. In festo Stephani habe ich in dem Dom das Frauenamt in Pontificalibus gesungen und bei dem Hochamt Ihrer Eminenz, welcher mich vorher ganz freundlich und gnädig empfangen, nebst dem Prälaten von Mondsee¹ assistiert. Bei dem 2. Opfergang hab ich allzeit 1 Spezies-Dukaten geopfert. Bei der Tafel bin ich wegen eines Präcedenz-Streites mit dasigem Domdechant nicht geblieben, sondern nach eingenommenen wenigen Mittagsmahl auf dem Wasser noch selbigen Tags bis nach Linz gefahren, daselbst um 11 Uhr nachts angelangt und hat mich die Reis 160 fl. gekostet.

Diesen Monat hab ich in großer Anzahl goldene Perlen, große und kleine, zu einer Inful und ganzen Ornat gekauft. Item den Zeug zu dem roten Ornat mit goldenen Blumen, einen Speisekelch mit Steinen besetzt, samt anderen drei. Item 2 Sessel mit Gold eintragen².

28. August in festo S. Augustini habe ich zu S. Florian pontifiziert.

10. September bin ich nach Kremsmünster verreist zu des H. Prälatens Installations-Tag. Den andern Tag hat der H. Prälat von Kremsmünster mich und den H. Prälaten von S. Florian und H. Christoph Adam Grande von Rozamir von Piberbach nachher in die See³ hineingeführt.

29. September habe ich 3 Novizen eingekleidet.⁴

12. Oktober auf mein Namenstag hab ich den roten Ornat das erste Mal brauchen lassen und hat Ihre Hochwürden H. Prälat von S. Florian das Amt gesungen. Zu Mittag sein drei Tafeln gewesen und bei mehr über 100 Personen zu Tisch gesessen, 4 Prälaten: als von Kremsmünster, S. Florian, Engelszell⁵ und Schlierbach, H. Graf von Kuefstein, H. Graf Gottlieb von Thürheimb zu Pantaleon, H. Graf Christoph Adam zu Biberbach, H. Benedikt Schuster, 3 junge H. Grafen

¹ Gerhard Gebl (1698–1723).

² Vom roten Ornat sind nur die goldenen Stickereien erhalten geblieben, die auf neuen Stoff übertragen wurden. Ebenso ist der Speisekelch noch erhalten. Alles übrige ist abhanden gekommen.

³ Der Almsee oberhalb Grünau, den die Alm bildet, die unterhalb Lambach in die Traun mündet.

⁴ Max Fischer, Dominik Voberger und Roman Mayr.

⁵ Amandus Glanz (1684–1707).

als H. Graf von Starnberg, von Salburg und von Windischgrätz, H. Baron Rokanitz, H. Carl von Eislberg und seine Frau, H. Matthias Eislberg und seine Frau, H. Max Eislberg, H. Kastner von Wolfsegg und seine Frau, ein Hofkammerrat von Wien nebst noch andern Standespersonen.¹ Nach der Tafel habe ich ihnen in der Traun eine Hötz gehalten.

14. Oktober bin ich mit H. Baron Rokanitz, H. Kastner und seiner Frau, H. Max Eislberg auf die Jagd gereist und hab zu Neukirchen² das Mittagmahl eingenommen. Auf die Nacht hat mich H. Engl von Seisenburg mit seiner Frauen und Freiln des Wendt sein Sohn in meinem Wagen heimgeführt.

16. Oktober unter der Mittagtafel, allwo nebst Ihre Hochwürden H. Prälat von Englszell und übrige Gäst zugegen waren, kam mir die traurige Post, daß der obbenannte H. Graf Kastner zu Kammer eines sehr traurig gähens Tods gestorben, requiescat in pace.

17. Oktober bin ich wieder nach Linz verreist und den

20. Oktober von da nach S. Florian.

21. Oktober in festo Ursulae hab ich zu Linz bei den Ursulinerinnen pontifiziert. War auch selbigen Tag eine Session der gesamten Ständ.

30. Oktober war eine Session, nach welcher ich nach Haus gereist.

2. November bin ich wieder nach Linz gereist und sein die Ständ etliche Tag nacheinand gesessen.

7. November nach der letzten Session, so erst nach 1 Uhr sich geendt, bin ich nach Haus verreist.

10. November bin ich nach Wels und von da nach Kremsmünster, dem H. Prälaten ad festum Martini zu sein Namenstag zu gratulieren.

11. November in festo S. Martini hab ich zu Kremsmünster pontifiziert. Dieser Täg hat sich die große Unruhe und Aufstand der Bayrischen Bauern angefangen.³

22. November hab ich ein kaiserl. Handbriefl bekommen, in welchem Ihre Majestät von mir 20.000 fl. Darlehen inner 4 Wochen begehren. Auch sein die neuen Pauken ankommen und probiert worden, vor welche ich 65 fl. bezahlt samt den Boten.

Dieser Tag haben die Rebellischen Bayern die Vestung Braunau mit accord einbekommen.

¹ Alle diese Grafen hatten Besitzungen in der Umgebung oder innerhalb des Dominiums des Stiftes, so die Starnberg z. B. Schloß Wimsbach, Neidharting.

² Neukirchen bei Lambach.

³ Infolge des österreichisch-bayerischen Erbfolgekrieges 1701–14, auch spanischer Erbfolgekrieg.

30. November bin ich nach Linz verreist, den folgenden Tag aber wiederum nach Haus und haben wir anwesende Prälaten eine Session gehabt nomine mutui.¹

NB. Den großen neuen Atlas² habe ich kauft per 330 fl.

8. Dezember als in festo Immaculatae conceptionis habe ich die Inful mit den falschen Perlen und Steinen geweiht und das erstmal gebraucht. Die Stein sein mir kommen auf 30 bis 40 fl.

9. Dezember bin ich wiederum nach Linz gereist und haben wir Prälaten den 10. eine Session gehabt wegen des kaiserl. Darlehens.

Dieser Tag ist zu Linz in meinem Zimmer der neue Ofen von dem Welser Hafner gesetzt worden und hab davor 70 fl. bezahlt. 1 fl. Trinkgeld.

16. Dezember hat mir der Mayr³ zu Neukirchen 150 fl. Widgeld (Brennholz-) gebracht.

20. Dezember hab ich dem Baumeister Carlone 12 fl. vor 2 Rissl⁴ zu vorhabenden Gebür gegeben.

Eodem hab ich von Passau die Lizenz bekommen, in der neuen Stadtkirch zu zelebrieren und war die Tax 4 fl. 30 kr. — Seindt auch 50 Mann vom Krichbaumschen Regiment unter Hauptmann Ramspill in das Standquartier kommen, da ich schon fast durch 4 Wochen alle Tag Nachtquartier gehabt und in dieser Zeit viel Officier bei meiner Tafel.

22. Dezember. Von da an hab ich den Feldwöbl lassen 2 Portion geben und hab ich die 1 bezahlt mit Condition, das er guts Commando halt.

1706. 1. Januar. Ausgaberegister. Den P. Prior 6 fl., den P. Amando 4 fl., den P. Anselm 2 fl., den P. Bonifaz 2 fl., dem Discantist 1 fl. 46 kr., dem Bassist 1 fl. 34 kr., dem Englischen Freiln v. Krichbamb 24 fl., dem Nachtwachter 17 fl.

3. Januar zu Röga (Regau) im Wirtshaus Mittagmahl mit H. Hauptmann Ramschissl 7 fl. 9 kr., unterschiedliche Drinkgelder, dem Baur so dem gefallen Pferd aufgeholfen etc. 21 fl.

4. Januar auf Beigeld zu (Rosenkranz)-Bruderschaft 1 fl. — NB. Dem P. Subpriori an neus Jahr 4 fl., den 5. dem P. Carl wegen klain Nögln 24 kr.

¹ Mutuum = das Geborgte, Entliehene. Das Darlehen der kaiserl. Majestät 1705–1711 betreffend.

² Novus Atlas, das ist Weltbeschreibung und vollkommen Abbildung aller Welt. Amstelodami apud Joannem JanBonium anno 1658. 12 Schweinslederbände Josef I. mit Goldpressung und sehr schön gemalten Exlibris des Abtes Max.

³ Verwalter des Stiftsmayrhofes in Neukirchen.

⁴ Aufriß. Diego Francesco Carlone baute am Refektorium mit, alle Stukkaturen und Reliefs sind von ihm. Dieser Barockkünstler wird uns in der Folge noch öfters begegnen. Vgl. neuestens P. Ludwig Koller, Die Karlone in Oesterreichs Kunstgeschichte. Christliche Kunstblätter Linz. 58. Jahrg. (1917), Heft 1–4.

13. Januar hab ich ein helfenbainernes Crucifix p. 11 fl. und 34 Ellen Goldzeit¹ um 14 fl. 51 kr. kauft. Item habe die Zuckerschachtln bezahlt per 3 fl. 45 kr. Item dem Buchführer² Süß das Buch de Espen per 5 fl.

15. Januar hab ich einem Patri von Schlierbach wegen der Music Biborium geben 4 fl. — Item vor ein armes Kindt Schulgelt 30 kr.

16. Januar hab ich die Lufftpix von H. Keitl erkaufft per 30 fl.

18. Januar bei den Carmelitern (Linz) den Ministranten 17 kr., der Hausmeisterin 1 fl. 42 kr., den Ministranten bei den Closterfrauen 1 fl. 8 kr.

19. Januar dem P. Kuchlmaister P. Mauro Bindband³ 6 fl.

23. Januar hab P. Ildephons Bindband geben 4 fl., eodem dem P. Severin neues Jahr 1 fl. 52 kr.

25. Januar Joseph Meindl Viaticum auf Salzburg geben in Ansehung des P. Edmundi 2 fl. 16 kr., eodem jemand nach Wels 1 fl., item 1 Discantisten wegen des Singens 17 kr.

20. Januar zu Pernau (Schloß bei Fischlham, in der Nachbarspfarre Lambachs) Trinkgeld 4 fl.

30. Januar dem P. Anselm geben 3 fl. 24 kr.

1. Februar. Wegen verehrter Vögl Trinkgeld 17 kr.

3. Februar dem P. Anselm nach Linz 4 fl.

5. Februar in den Glückshafen geben dem Convent 2 fl. 41 kr.

8. Februar zu Schlierbach Trinkgeld 8 fl. 34 kr., item der Postillon Trinkgeld 2 fl. 16 kr.

10. Februar dem P. Priori 4 fl., dem P. Gotthardo wegen der Gratulation 2 fl.

13. Februar zu Kremsmünster Trinkgeld 4 fl. 17 kr., item den Ursulinerinnen zu Linz wegen Stickerei 18 fl. in die Sakristei geben.

14. Februar hab ich H. Joann. Guilielmo Kisslger(?) wegen mir dedizierter Messe geben lassen 6 fl.

18. Februar gab ich H. Meindl von Salzburg, mitentis P. Edmundi 3 fl.

19. Februar hab ich einen Geistlichen von Lilienfeld, P. Placido, ein Viaticum geben lassen 6 fl.

22. Februar hab ich vor die Spalier⁴ in meinem kleinem Wohnzimmer in Linz zahlt 63 fl. 34 kr., eodem dem Goldschmid Weber wegen eines vergülten Pectorals zahlt 5 fl.

¹ Goldbrokat.

² Die Bücher wurden durch eigene Agenten (Buchführer) verschleißt.

³ Namenstagesgeschenk.

⁴ Tapeten.

Abbildung 2.



Alte Ansicht von Lambach mit dem Gnadenbild von Maria Plain.

(Siehe Seite 291.)

Item dem Maler Dallinger wegen 3 Rämbe¹ auf die Marmelstainart geben 3 fl.

25. Februar. Zämngeld² wegen eines gekauften Pferdes 2 fl.

26. Februar dem Hausmaister und Koch in meiner Abreiß von Linz nach Haus 2 fl.; item wegen überschückten Pontifikalhandschuh Trinkgeld 1 fl. 5 kr.

28. März hab ich die Privilegia Casinensia³ bekommen. Hab deswegen 52 fl. nach Rom und den Agenten 12 recompens⁴ geschickt.

3. April hab ich einem H. Leitnant von Trautmannstorff Dragoner Reg. mein Leibpferd verkauft um 135 fl.

(Weiteres hat Abt Max 1706 nicht geschrieben.)

1707. 3. Januar hab ich in den Fasangarten in das neue Teichel 72 Speisforellen und 5 Saiblinge, welche aus dem größern Teich auskommen und im Bach gefangen worden, wieder eingesetzt. — Den P. Schaffner den alten von Gastheimb in priori officio adiungirt und den Titl eines Hofmeisters beigelegt und durch den Hofrichter, welches seine Verrichtungen sein werden, ihm lassen vortragen. Hab auch wieder eine freiwillige Recreation bekommen. Abends ist ein Landschaftsbot kommen. Darnach ich

4. Januar nach Linz gereist und ist es den 5. darauf in einer Session der löbl. Ständ wegen der schweren Hofrechnung endlich zu einem Schluß kommen. Nach dem Rat bin ich gleich wieder nach Haus gereist und gegen 7 Uhr abends allda ankommen.

4. Januar um 9 Uhr abends Ihre hochfürstl. und durchlauchte Prinz von Baden, kaiserl. General Leutnant in Ruhstand gestorben.

10. Januar und folgend bis 15. hat H. Lebzeltnerwirth in Teyrwang (Edelsitz bei Vorchdorf) meinen Keller neu eingerichtet. Vor die Bemühung hab ich ihm ein schön zweifach vergoltes silbern Trinkkandl verehrt.

17. Januar ist mir von H. Pfarrer zu Schörffling eine lebendige Laxforellen zu 15 Pfund verehrt worden, welche ich in das neue Teichl im Fasangarten hab eingesetzt.

19. Januar habe ich mit den Bürgern wegen des Quartierhaus eine Abfertigung gemacht. Ihnen von dem Umstand

¹ Rahmen.

² Eine beim Pferdeinkauf beliebte Anzahlung „Zaumgeld“.

³ Auf Grund der Affiliation an die Kongregation von Montecassino, die noch vom Abt Hippolytus vom hl. Berge Cassino und Generalpräses der Cassinensischen Kongregation am 16. Mai 1700 vollzogen worden war, gewährte nun Papst Klemens XI. in einem Breve vom 13. März 1706 die Privilegia Casinensia „quoad spiritualia tantum“. Alle diese Privilegien sind im „Bullarium Casinense“ aufgezählt.

⁴ Vergütung.

in allen die helffte nachgelassen, das ja fürderhin aber davon das halbe Ristgeld, den Dienst über und Landsteuer völlig zu geben schuldig.

4. Februar ist H. Abt von Säusenstein¹ aus N.-Oe. mit H. Grafen Wartenburg bei mir gewest.

10. Februar auf mein Electionstag aniversario sein Ihre Hochwürden von S. Florian und Schlierbach, H. Graf Gandemayr von Starnberg, H. W. O. Raithrath Schickmayr neben noch andern Landtsmitgliedern allhier gewest. H. Prälat von S. Florian hat das Amt gesungen. (Festfeier der hl. Ordensmutter Scholastika.)

16. März. Auf den 16. ist eine Zusammenkunft ausgeschriben worden; den 20. haben wir noch eine Session gehabt, nach welcher ich gleich nach Haus gereist das festum S. P. Benedicti zu celebrieren und bin noch vor 7 Uhr vor der Complet glücklich ankommen. Zu dem Fest sein viel Gäst ankommen auch von den benachbarten Landtsmitgliedern.

2. April hab ich zu Tahlhamb bei P. P. Paulanern² pontificiert, bin aber bei dem Essen nicht verblieben, sondern nach geendigtem Gottesdienst gleich nach Haus gereist.

23. April. Auf den hl. Osterabendt hab die 2 hl. Leiber S. Felicis und Maximiliani MM. das erstemal aussetzen lassen, wie auch in die lauretanische Capella³ den glässern Leichter aufhängen lassen, welcher kostet 44 fl. Auf den hl. Ostertag (24. April) hab die mit gold gestückte neue Alm (Alba) wie auch die neue mit guten Perlen gestückte Inful das erstemal gebraucht, vor die Alm 124 fl. bezahlt, den 2 Closter Jungfrauen zu Linz, welche diese gestückt 12 fl. verehrt und den gesambten Urse- linerinnen aber Wein und Traid wegen der neuen (Inful) geschickt. Auf den 30. ist wieder eine Zusammenkunft ausgeschriben worden.

2. und 3. Mai haben wir Session gehabt und bin am 3. Mai anstatt Ihro Hochwürden von S. Florian im Ausschuß-Rath gesessen bei den Gutachten, nach dem Rath bin ich wieder nach Haus gereist, wegen der Stadl-Raith⁴, welche

5. Mai ist gehalten worden und hat solche der bei dem Salzkammergut anwesende hohe kaiserl. Comissarius H. Graf Gandemayr von Starnberg und Raith-Rath Schickmayr gehalten, nach selben habe beiden kaiserl. Comissarii jeden

¹ Malachias I. Tripodi (1687–1715).

² In Obertalheim (Pfarrei) bei Timelkam war bis zu Kaiser Josef II. Zeiten eine Niederlassung der Paulaner.

³ Die Loretokapelle wurde errichtet vom Abt Severinus Blass 1682 als eine genaue Kopie des hl. Hauses zu Loretto an Stelle der alten Sakristei.

⁴ Schlußrechnung des Salzhandels, die in Stadl bei Lambach abgehalten wurde, auch sonst oft in Gmunden.

einen Huchen verehrt. Bei der Stadl-Raith hab ich den H. Raith-Rath nach gepflegter Abredung als einem kaiserl. Concommisarius die praecedens gegeben. Ist auch dabei der neue Stadlschreiber Anton Prininger vorgestellt worden. Nach der Tafel hab ich ihnen ein Schießn geben, vor die Pöste ein silbern Schalln, vor den großen Kranz einen Dukaten und vor den andern ein silbern Metalion, Königin Anna von England. Den andern Tag hab ich ihnen in Uffer ein Fischen gehalten und sein den 3. Tag mit gutten contento abgereist. — Diese Täg hab ich widerum etliches Zürwerk im neu angelegten Garten, wie auch zu Neukirchen Lerchenbäuml und gleich in den Fasangarten setzen lassen.

9. Mai sein Ihre Excellenz der H. Landtmarschall in N. O. H. Graf v. Trau mit dero Frau Gemahlin über mittag bei mir gewesen und habe selbe mit meinen 6 Pferden bis nach Mariadrenkh¹ führen lassen.

10. und 11. Mai hab ich bei dem Leyrabach (jetzt unbekannt) in Stadl einen Nöstlingfang gehabt und über die 3000 Stück gefangen, 1500 seindt davon in den Puchgang eingesetzt worden. In der Alm (Almfluß, der unterhalb Lambach in die Traun mündet) sind auch bei 200 gefangen worden.

11. Mai ist auch im Fasangarten der von mir angelegte Irrgarten verfertigt worden.

13. Mai hab ich von H. Aufschnaiter, Kapellmaister zu Passau eine Messe de requiem mit Trompeten und Pauken empfangen und dessentwegen ihm 6 Species-Thaler verehrt.

18. Mai haben 8 aus meinem lieben Convent zur Ader gelassen, habe solche nach Au gelassen und jedem 2 fl. verehrt.

20. Mai sind 373 Mann Recruten vom Alexander Prinz Wertenbergischen Regiment ankommen und haben den 21. darauf einen rasttag gemacht, der commandierende Officier H. Ehrhardt Friedrich Freih. v. Geisberg und dessen H. Bruder samt 2 Leitnants haben 5 Mahlzeiten bei mir gespeist und seind neben einer Gesellschaft von den Grafen v. Seon, als v. Kufstein, H. Graf Joseph v. Seon zu Ebenzweier und H. v. Arnstetten sehr lustig gewesen.

21. Mai zwischen 3 und 4 Uhr nachmittag ist auch mein lieber Conventual P. Edmundus Ruedorffer,² S. Theologiae Doctor, in Salzburg mein Professor, in Gott selig entschlaffen. Requiescat in pace.

24. Mai ist H. Schmidauer und dessen Frau Gemahlin bei mir gewesen.

27. Mai bin ich mit H. Caesar nach Altmünster ver-

¹ Das jetzige Marchtrenk.

² Aus Kitzbühel in Tirol.

reist und hab dort den Rörngarten gesehen, nachmals von H. Verwalter sehr wohl tractiret worden. Im Garten hab ich 6 Speciesthaler, in die Kuchel 8 fl. verehren lassen. Abends um 8 Uhr bin ich wieder glücklich nach Haus kommen.

28. Mai hat mir P. Maurus Kuchlmaister 50 fl. 30 kr. vor verkaufte Nöstling eingehendiget.

29. Mai hab ich H. Pfarrer zu Gaspoltshofen einen Kölch geweiht. Eodem hab ich auch den P. Prior und P. Maximilian von den P. P. Carmeliten wiederum von hier nach Linz auf dem Wagen abführen lassen. Eodem auf Mittag mit bei mir der H. Graf Franz Florian v. Sprinzenstain Domherr zu Passau mit H. Baron Benedict Schuster ankommen. Auf die nacht haben wir in dem Fasangarten gespeist.

30. Mai ist auch H. Graf Khevenhüller ankommen und den 31. seindt sie sämtlich nach dem Mittagessen wolvergnügter nach Kammer gereist.

2. Juni sein Ihre Excellenz H. Graf Martiniz allhier durch nach Mailand gereist, alldort das Gubernium in den Politicis anzutreten, haben allhier eine hl. Mess gehört, sonst sich aber nit aufgehalten. — Eodem hat die Frau Schafferin in Taxberg geborne Gräfin von Kuefstein ihre jährliche Andacht bei den sel. Stifter Adalbero abgelegt, hat auch ein Freiln Tochter und Freila v. Thürheimb bei sich gehabt.

5. Juni ist H. Baron Engl v. Wagrau über Mittag bei mir gewest.

7. Juni ist mir ein Traunpferd und zwar das beste, eine Viertelstund unter Wels ertrunken, ist um 118 fl. gekauft worden.

9. Juni hab ich den Convent zu Neukirchen tractiert, hernach 12 fl. zu verspilln ausgeworfen.

13. Juni ist H. Schindler von Pernau und dessen Frau Gemahlin ankommen, freiln Fügerin über Mittag bei mir gewesen, auf der nacht aber die alte Frau Gräfin von Kuefstain.

15. Juni bin ich um 1 Uhr nachts nach Linz gereist.

16. Juni haben wir eine Session gehabt, zu Mittag hab ich bei H. Grafen Christoph v. Thürheimb gespeist, allwo auch Ihre Excellenz H. General Feldmarschall v. Thürheimb gegenwärtig gewesen. Nachts um 12 Uhr, wegen großer Hitze, bin ich wieder nach Haus gereist.

Zu Linz hab ich H. Spazn¹ wegen der marmorstaineren Kürchencancella in Abschlag 30 fl. bezahlt, die Bescheinigung liegt zu Linz in der Kassa.

22. Juni sein nach der Vesper Ihre Durchlaucht Prinz

¹ Johann Bapt. Spaz, Bildhauer in Linz.

von Haus Lothringen ankommen und bei dem Nachtesen bis gegen 12 Uhr nachts bei mir geblieben, alsdann mit der Post abgereist zu dem nach dem Königreich Neapel marschierenden kaiserl. Corps. Abends sein auch H. Graf Hans Adam Obrist-Jägermaister, H. Baron Georg Sigmund Schäffer, Landt- und Jägermaister, und ein H. Secretarius ankommen.

23. Juni. Hab selber der Procession¹ beigewohnt und hab ich das Venerabile getragen. Auf den abendt haben wir in dem Fasangarten gespeist.

24. Juni haben wir auf den abendt in Uffer gefischt und alldort das Nachtmahl eingenommen und nach 10 Uhr nach Haus gekommen. Der Mayrhof Knecht, welcher die Kuchel- und Kellergeschirr herausgeführt, ist mit Roß und Wagen über die hohe Risse (Böschung) hinuntergefallen, jedoch (Gott sei Dank) weder ihm noch dem Pferd ein Schaden geschehen.

25. Juni sein wir um 5 Uhr aufgebrochen und haben an der kaiserl. und lambachischen Wildpark-Gräntz die 11 stainern Mark gesetzt. Der erste ist bei der Lauda², der zweite bei den Fahl³ gesetzt worden. Das Mittagmahl haben wir zu Au eingenommen, ein Nachtmahl auf den Fahl und auf dem Wasser mit Trompeten und Pauken nach Lambach gefahren. Zwischen 4 und 5 Uhr abends ist indessen ein solcher Schauer gewesen, dergleichen einer 30 Jahr nicht gewesen und hat eine harte halbe Stund gedauert und Stein wie die wälischen Nuß geworfen. Auf die nacht ist H. Obrist-Jägermaister auf der Post abgereist.

26. Juni habe ich wieder mit bei der Procession das Venerabile getragen und hat H. Baron Schuster beigewohnt.

27. Juni ist H. Baron Schuster nach Kammer verreist.

29. Juni hab ich die Burger auf Mittag zu der Tafel eingeladen.

2. Juli ist H. Hans Georg Fuger mit seiner Frau Gemahlin auf Mittag und auf die Nacht H. Wislinger von Innersee ankommen.

3. Juli um 3 Uhr nachmittag sein sie wieder abgereist und ich gleichfalls um 4 Uhr nach Linz, alldort um 10 Uhr nachts ankommen.

4. Juli hab ich für den verstorbenen Ober-Kriegscommissarius bei den H. P. P. Carmeliten in Pontiffalibus die Exequien gehalten und bin, neben mir 3 geistlich, nach 4 Uhr wieder nach Haus gereist und daselbst um 11 Uhr nachts ankommen.

¹ Frohnleichnamsp procession.

² Jetzt Laudach.

³ Der Traunfall bei Roitham.

6. Juli habe ein neues Par Jägerhorn von Wien bekommen und darum 36 fl. 6 kr. bezahlt.

In festo S. Kiliani hat H. Prälat von Schlierbach pontifiziert.

10. Juli ist H. Provincial von P. P. Capuzinern auf die Nacht bei mir gewesen.

12. Juli früh bin ich mit H. Einnehmer von Gmunden nach Kremsmünster gereist, den 13. wieder nach Haus.

15. Juli hab ich im Bach im Fasangarten gefischt und 17 Höcht gefangen und solche in dem Aegiditeich¹ eingesetzt.

20. Juli abends nach 6 Uhr hat es bei uns wiederum Gerissl (Hagel) geworfen, doch ohne sonder Schaden.

23. Juli hab ich den Hofschreiber mit der Vermögenssteuer vor 1127 fl. nach Linz geschickt.

25. Juli bin ich nach Schlierbach gereist und hab dort pontifiziert.

26. Juli wieder zurück und bin um 8 Uhr früh nach Haus kommen.

August. Dem Daniel Walther² habe den Rest der gelieferten Bücher bezahlen lassen.

Für die Nachtuhr mit dem Wecker habe eine Sackuhr, eine Hanguhr und 28 fl. Geld geben.

28. August. Die festo S. Augustini hab ich zu S. Florian pontifiziert, H. Prälat von Schlierbach hat geprediget.

30. August haben wir in Unsern Stand eine Verordneten- und Raith-Rath-Wahl gehabt und ist H. Propst von S. Florian zum Verordneten und H. Abt von Kremsmünster zum Raith-Rath erwählt worden. — Eodem bin ich nach geendigter Session der unsrigen statim nach Haus gereist und um 10 Uhr nachts ankommen.

31. August haben Ihro hochfürstl. Gnaden v. Harrach, H. Coadjutor zu Salzburg,³ bei mir das Mittagmahl eingenommen. H. Dompropst zu Salzburg Graf von Schrefenberg und Graf von Lamberg, Domherr von Passau, waren bei ihm.

Diese Tage habe den Wexl per 660 fl. nach Wien übermacht durch H. Preuer vor 600 fl. taxa. 20 fl. und 40 fl. Schreib- und andere Gelder wegen confirmierung der Privilegien.

Vor einingang der Hundstäg bis zu Ausgang derselben

¹ Der sogenannte „Fasangarten“ (der Name besteht für diese Gegend noch heute) war eine große Gartenanlage mit Teichen, Wegen, Lauben und Irrgängen etc. nach dem Geschmacke dieser Zeit. Es wurden auch Tiere dort gehalten, hauptsächlich Fasane zur Jagd, deshalb der Name.

² Dürfte ein Sohn des Zinngießers Heinrich Walther aus Linz gewesen sein.

³ Franz Anton Graf Harrach, seit 19. Oktober 1704 Koadjutor und später Nachfolger des Salzburger Erzbischofs Johann Ernest Graf Thun.

und noch darnach, also bei 5 Wochen, hat es alle tag geregnet und vom 31. August bis 3. September tag und nacht inständig angehalten, auch zwar nicht allzu große Giss, . . . mir aber in dem Puchgang 1300 Stuck eingesetzter Nöstling ausge tragen.

Dieser Täge ist mein Oratorium in dem Kürchthurm und im großen Chor verfertigt worden.

4. September ist H. Graf Santelire und H. Graf Benedict von Herberstein aus Unter-Oesterreich samt andern aus dem Land bei mir über mittag gewesen. H. Graf Santelire ist den 6. wieder abgereist.

10. September bin ich nach Kremsmünster zu des H. Prälaten Installation aniversarium abgereist. Auf die Nacht wieder nach Haus kommen.

14. September hab ich auf dem Berg Calvariae die erste Messe mit Musik von Trompeten und Pauken gelesen. Eodem hab ich vor den P. Gotthard¹ Kostgeld 277 fl. nach St. Peter übermacht. Dem P. Cölestin² hab ich eine Reis erlaubt und nebst einem Pferd 16 fl. Reisgeld gegeben. Item dem P. Carl³ eine Reis nach Tirol, Reisgeld 20 fl. Eodem dem P. Franz⁴ nach Mariazell Reisgeld 10 fl.

19. September haben 4 Conventualen zu Ader gelassen, hab ihnen einen Speziesthaler in die Aderläss verehrt.

27. September habe den anwesenden H. H. Gästen einen Stier hützen lassen. H. Hans Jacob v. Gastheimb habe ich mit der Ausfuhr ein gar sauberes Tischlein wohl überschickt.

1. October. 224 Stuck Eschling und Mailing sind in den Puchgang eingesetzt worden und habe für solche 9 fl. 13 kr. wirklich bezahlt.

2. October bin ich nach dem Mittagessen nach Linz und am 4. früh nach S. Florian, abends aber wieder bis Mariatrekh zurück gereist.

6. October war ein schönes Wetter und sein mehr als, sonstn um das Geschenk⁵ kommen.

H. Stuck-Hauptmann habe ich die meinen H. Vorfahren bei der Bayrischen Unruhe abgefolgten 2 Centner Pulver mit

¹ P. Gotthard Haslinger, sein Nachfolger, war Professor an der Benediktiner-Universität in Salzburg und war der 68. Dekan der theol. Fakultät 1719–20 und der 73. von 1724–25, der 58. Dekan der phil. Fakultät 1710–11.

² P. Cölestin Kleinhaus aus Füssen, † 1708.

³ P. Karl Pacher Tyrolensis Wateringensis, † 1729.

⁴ P. Franciscus Ermann aus Lambach, † 1739.

⁵ Zu Ehren des hl. Adalbero, damals war dessen Kult noch nicht bestätigt, wurde stets am Stiftertag, 6. Oktober, an die oft zahlreich erschienenen Pilger Essen verabreicht, das sogenannte Geschenk oder „Gespensd“. Dieser alte Brauch ist unter Kaiser Josef II. abgeschafft worden.

Abbildung 3.



Exlibris des Abtes Maximilian Pagl von Lambach.

(Siehe Seite 293.)

56 fl. bezahlen lassen. Vor die verloren gegangenen 20 Flinten aber Wein und Weiz zu geben versprochen.

10. October habe Graf Ehr Gott von Kuefstein 30 Stuck Forellen verehrt und solche aus dem Fasangarten-Teichl genommen.

12. October habe müssen nach Linz verreisen und also mein Namenstag nicht können celebriren. Hab zu Linz auf die Nacht Ihro Hochwürden H. H. Prälaten von S. Florian und Schlierbach zu gast gehabt nebst andern Göst.

13. October haben wir die gesanten löbl. Ständ eine Session gehabt und wegen des anbegehrten Hochzeitpraesent für Ihr königl. Majestät in Spanien Carolo 3tio und Wolfpenitliche Princessin M. Elisabeth deliberiert, auch in 40.000 fl verwilligt.

Auf Mittag hab ich bei H. Grafen Christoph v. Thürheimb gespeist, nachts aber wiederum Göst gehabt.

H. Einnember zu Gmunden hat mich mit 2 rörn Prams-hauer regaliert. H. Hilmayr hochfürstl. Musico zu Salzburg und virtuoser Geiger habe bei seinem Urlaub 20 fl. verehrt, auch alle Reisspesen vor ihm bezahlt. H. Spazen zu Linz habe vor das gelüfferte neue Portal zu dem neuen Refectori 160 fl. gedenkter massen aus der Camerey bezahlen lassen. (Siehe Abbildung 4.) Vor den Grabstein, so vor mich gewidmet, habe ihm 15 fl. aus der Abtei bezahlt.

In den Fasangarten sind auf der einen Seite die Stauden zu den langen Gäng gesetzt worden.

26. October habe ich H. Einember und Mauthner zu Gmunden nebst deren beiden Frauen, H. Grafen v. Ebenzweier, H. Doctor Vögl gastiert zu Au und nach Lambach geführt.

31. October habe ich mit H. v. Cante, H. P. Krichbam und P. Pauli Soc. Jes. zu Neukürchen gespeist.

Item edom habe mit H. Fr. Diego Carlone wegen der Stokhathurarbeit in meinem neuen Refectorio tractirt und ihm 700 fl., wie auch ihm und seinem Compagnon die Kost zu geben, ingleichen alle Materialien zu schaffen accordieret. Vor den Leihkauff¹ hab ich ihm 24 fl. geben lassen. Dem P. Priori hab ich zu seinem Namenstag 5 Speciethaler (Speciestaler = 1 Taler und 8 Groschen, also 32 Gr. = K 4.80) geben.

2. November hab ich 3 Fratres² nach Salzburg ad studia

¹ Angeld.

² Fr. Maximilianus Vischer, Fr. Dominicus Voberger und Fr. Engelbert Paurneind. Die ersten zwei Kleriker erscheinen auch in der mir vom Stiftsbibliothekar von St. Peter in gütiger Weise zur Verfügung gestellten Matrikel der Benediktineruniversität in Salzburg auf und wurden immatrikuliert am 20. Dezember 1707. Der am 1. Februar 1708 erwähnte Fr. Engelbert scheint in der Matrikel nicht auf, obwohl er seine Studien alle in Salzburg absolvierte. Vielleicht ist er mit seinem unbekanntem weltlichen (Tauf)namen immatrikuliert.

geschickt und ihnen nebst der Gelegenheit¹ pro viatico 18 fl. geben lassen.

7. November hab ich in der Traun gefischt und 140 Stuck gefangen, davon sind 117 Stuck von Aesch, Eschling, Mailing und Ferchen in den Puchgang eingesetzt worden.

7. und 8. November sind in Neukirchen bei 120 Obstbäume gesetzt worden.

9. November hab ich in der Ager gefischt. 53 Mailing, 43 Ferchen und Nöstling gefangen. Die Mailing und Ferchen hab ich alle in das Uffer einsetzen lassen.

9. November sind die 13 Eibenbäume in den Hoffgarten gesetzt worden.

10. November hab ich den Carmelitern in Linz vor einem Maurer zu ihrem Kirchengebäude 50 fl. aus der Abtei überschickt.

10. November abends bin ich nach Kremsmünster und den 12. früh wieder nach Haus.

13. November hab ich Ihre hochfürstl. Gnaden Fürst Leopold v. Lamberg, weilen solcher in den Reichsfürsten Stand von Ilro kaiserl. Majestät erhebt worden, gehorsamst gratuliert. Eodem hab ich von geheimen Referendario die Intimation und die Nachricht empfangen, daß mich Ihre kaiserl. Majestät zu einem Landtagscommissar allergnädigst ernannt. — Eodem abends sind meine Wein auf dem Wasser, von Vier-Zug geführt ankommen und besteht heurige Fexung in Enserstorfer 235, Klosterneuburger 141, Zöbinger 55, Gettstorfer 76, Strass 15, Krems 117, Weißkirchen 20, zusammen in 667 Eimer, samt den weißen und Füll-Wein. Der Enserstorfer ist in das große Faß von 240 Eimer gezogen worden. Zu Klosterneuburg hat der Schaur schaden getan und auf dem Land die große Dürr, wie auch meist zu Enserstorf die Qualität gleichwohl mittelmäßig.²

Mit der Weinfuhr sind auch zwei schöne Schwäne ankommen, welche ich in den Fasangarten in das Aegiditeichl hab bringen lassen.

Item der königl. spanischen Braut Contrafe³ per 26 fl. gekauft.

15. November abends endlich das Diplom der Confirmation meiner Klosterprivilegien ankommen. (Im Archiv noch vorhanden.)

16. November ist auf die nacht H. Prälat von Gar-

¹ Fahrgelegenheit = Wagen.

² Das Stüt hatte bis Kaiser Josef II. 88 Tagewerke Weingärten in Niederösterreich. Ein Tagewerk entspricht einem Morgen, d. i. soviel Land als man an einem Tag bearbeiten kann, zirka 33–47 Ar.

³ Gemälde.

sten¹ und den 17. H. Prälat von Seitenstetten² bei mir gewesen. Sie reisen nach Salzburg zur Dedication der neuen Universitäts Kirche.

21. November bin ich nach Linz zu den Landtag abgereist.

23. November um halb 9 Uhr hatten wir kaiserl. Landtags commissarii in dem Schloss eine Session, aber anfänglich das kaiserl. . . . Vermögen, dessen uns die Commission aufgetragen, nochmals durch die kaiserl. Proposition in deren enthaltenen kaiserl. Postulata von H. Landschreiber abgelesen worden und nochmals von Sr. Excellenz H. Landhauptmann das kaiserl. Handbrieffl eingehändiget worden. Gegen 11 Uhr hat der Landschaft-expeditor sich anmelden lassen und in einer kurzen Anredt die löblichen Stand-Abgeordnete angemeldet, welche in einer Viertelstund erschienen. Bei derselben Eintritt in das Zimmer sein wir von unseren Sesseln aufgestanden und die von dem Herrenstand gethane Redt stehend angehört, und also solche von Ihro Excellenz H. Landhauptmann beantwortet worden, sein wir also fort aus dem Zimmer zu dem Wagen gegangen. Seine Excellenz sassen rechter und ich linker Hand. Zurück Herr Vicedomb rechter und H. Landschreiber linker Hand etc. Der Landschreiber ist bei der Anredt hinter H. Landshauptmann gestanden, in dem Landhaus oben an der Stiege sein wir von dem älteren aus dem H. Stand empfangen worden. . . .

27. November hatten wir über der löbl. Ständ Declaration eine Session und haben solche nicht acceptieret.

21. November hab ich in der Schiswait zu den Anstock den anfang gemacht, zugleich a radice montis unter dem Waschhaus zu einen neuen anfangen.

Vor den von Kupfer und Blech teils übersilbert teils übergoldet tabernacul hab ich 170 fl. und also völlig bezahlt.

2. December bin ich um 11 Uhr von Linz abgereist und um 6 Uhr nach Haus kommen.

4. December um 5 Uhr frue hat ein Landshauptmanns-Bot das an Ihro kaiserl. Majestät von Uns comissarii abgelassene Gutachten zu unterschreiben und also mit allen Beilagen zu obsignieren überbracht, welches ich dann weil periculum in mora durch eine eigene Staffeta³ wieder zurückgeschickt.

Eodem hab ich schöne, große Saibling im Fasangarten in den großen Teich eingesetzt.

6. December, in festo S. Nicolai hab ich verlaubt den

¹ Anselm I. Angerer (1683–1715).

² Benedikt II. Abelzhauser (1687–1717).

³ Extrapost.

Gottsdienst in der Stadlkürch¹ zu halten und denn 2 Geistlichen bei dem Stadtschreiber zu Speisen, doch daß kein Fleisch sollē gespeist werden.

10. December ist H. Hans Adam Land-Obrist-Jägermeister samt seiner Fürstin und H. Grafen Florian von Sprinzenstein über Mittag bei mir gewesen.

11. December sind mir in der Donau nahe bei Linz 2 Traunfahrerpferd ertrunken. Sit nomen Dni benedictum.

1708. 30. Januar habe ich von P. Kellermeister wegen verkauften Wein in die Abtei empfangen 51 fl. — Item eodem die vom Kastner wegen verkauften Traides und abgeleste Forst haben empfangen in die Abtei 139 fl. 53 kr.

31. Januar habe gleichfalls von dem Mayr zu Neukürchen wegen verkauften Traides empfangen in die Abtei 60 fl. Diese Gelder habe ich angewandt zur Bezahlung der Convicterweiterung und gelieferten 3 Lageln welschen Wein.

1. Februar hab ich dem H. P. Rector zu Salzburg den 3 Fratres Engelberti², Maximiliani und Dominici Kostgeld auf die 3 Monate November und December verwichenen Jahres aus der Abtei übermacht 172 fl. 12 kr. — Item dem H. Doc. Werloschnig³ wegen gelieferten 3 Lageln welschen Weins, also ein Lagel Suggo di Moscato 16 fl., 1 Lagl Cividin 8 fl. 30 kr., 1 Lagel Prosegger 11 fl. 30 kr., Porto ob 3 Lageln 31 fl. 30 kr., Mauth 18 fl., Marinierte Meerfisch 34¹/₂ Pfund samt dem Porto 15 fl. 31 kr., Wexlgeld 2 fl., Füllwein und Traitgeld 3 fl. Ueber die in Abschlag aus der Canzlei bezahlte 30 fl. aus der Abtei annoch den Rest per 76 fl. 1 kr.

(NB. Die übrigen Notizen sind herausgerissen bis zum 20. Sept.⁴)

20. September hab ich meinen Hofrichter an denen 199 fl. 2 kr., welche dem Daniel Walther, Buchführer, bezahlt in Abschlag 70 fl. aus der Abtei bezahlt. Den 9. Januar 1709 hab übermacht aus der Abtei 75 fl. davon bezahlt.

1709. 23. Mai bin ich nebst H. Prälaten von S. Florian mit dem neuen H. Prälaten von Gleink⁵ nach Passau, von Linz auf dem Wasser, gereist.

¹ Kapelle zu Ehren des hl. Nikolaus, des Patrons der Flößer und Schiffer. Die St. Nikolauskapelle brannte anfangs des 19. Jahrhunderts ab und wurde nicht mehr aufgebaut.

² Fr. Engelbert Pauernfeind ab Eys aus Mattsee in Salzburg machte Profeß am 8. Juli 1700, primizierte erst am selben Tage d. J. 1709 und starb am 5. August 1730.

³ Dr. Joh. Bapt. Werloschnig, Arzt in Pernberg. Er verfaßte mehrere medizinische Werke und Abt Max stand in regem Verkehr mit ihm. Auch tragen mehrere Werke der Stiftsbibliothek seinen handschriftlichen Namensvermerk.

⁴ Von anderwärts jedoch ergibt sich die Notiz zum 24. April d. J., daß Maler Dallinger von Linz dem Abte Bilder gemalt hat.

⁵ Rupert II. v. Freysauff (1709–1735), aus einem alten Salzburger Geschlecht.

26. Mai ist die Infulation durch den Weihbischoff vorbeigangen, mittags sein wir von Ihro Hochwürden H. Dompropsten tractiert worden, welcher uns auch neben dem H. Weihbischof bis nach Engelszell Begleit geben.

11. Juni bin ich mit Ihro Hochwürden H. Prälaten von S. Florian nach Salzburg verreist, teils Ihro hochfürstl. Gnaden¹ zu angetretener Regierung zu gratulieren, teils aber der Visitation in der Universität als assistens Provinciae Austriae beizuwohnen. Wir haben von Ihro hochfürstl. Gnaden sehr große Gnade empfangen und alle Tag, außer einem, in der Residenz gespeist mit demselben, hat uns allzeit mit Wägen außer und inner der Stadt bedienen lassen. In der Stadt mit 2, außer derselben mit 6 Pferden.

17. Juni sind wir wiederum abgereist und den 18. nachts nach Lambach zurückkommen.

19. Juni nach einem Frühstück auf dem Wasser nach Linz gefahren und den 20. darauf nach Wilhering, denen Exequien vor den verstorbenen H. Prälaten Bernardo² beizuwohnen.

8. Juli hat mein P. Engelbertus seine Primitiae celebriert und sein viele Gäst, befreundete und andere dabei erschienen.

2. August in festo Portiunculae hab ich zu Wels bei den Capucinern pontificiert, der H. Bürgermeister und Stadtrichter haben das Handwasser gereicht. Nach der Mahlzeit bin ich nach Linz verreist, wie auch nach S. Florian.

9. August bin ich auf beschiedenes höfliches Einladen nach Aschau verreist zu dem von Ihro hochfürstlichen Gnaden Erzbischof von Salzburg veranstalteten Schießn und von Ihro hochfürstl. Gnaden gnädigst empfangen und tractiert worden. Ihro Hochwürden H. Prälat von S. Florian und ich haben beisammen logiert.

13. August bin ich wieder nach Haus gereist. Bei der Verlaubsaudienz haben Ihro hochfürstl. Gnaden zugesagt, mich samt der ganzen Gesellschaft zu Lambach zu besuchen, sind aber davor behindert worden und haben sich deshalb selbst schriftlich entschuldiget. — Bei dieser Bartholomäusmarkt-Zusammenkunft bin ich von gesamten Kollegen in einer Ausschuß-Verordnung erwählet worden.

14. September bin ich nach Kremsmünster als zu neuer Prälatenwahl erbetener Assistenz verreist.

16. September darauf ist H. P. Alexander Straßer,³

¹ Franz Anton Graf v. Harrach (1709–1727).

² Bernard II. Weidner (1681–1709).

³ Alexander II. Straßer (1709–1731).

Pfarrer zu Pettenbach, zu einem Prälaten *canonice* erwählt worden.

17. September darauf hab ich all dort 3 Glocken geweiht und nach dem Mittagessen wieder nach Haus verreist.

22. September ist H. Graf Parscan aus Schlesien nebst anderen Gästen ankommen.

26. September gegen 7 Uhr früh bin ich in Begleitung meines P. Prioris, geistlichen und weltlichen Officieren, Bedienten aufs Schiff gangen, um mit P. Mauro, Hofrichter und 5 Bedienten im Namen Gottes meines Klosters Weingärten in Niederösterreich zu visitieren. Das erstmal haben wir zu Hulling, einem Dorf, übernachtet und habe ich die ganze Reis, sowohl herauf als hinab allzeit in dem Schiff geschlafen, wie auch, außer 4mal, allzeit auf dem Schiff gespeiset.

27. September bin ich abends auf Weißenkürchen gekommen, all dort meine 4 Viertl (der 4. Teil einer Hufe, die wieder 30–60 Morgen Land umfassen konnte), Weingärten besichtigt und nachts auf dem Schiff selbigen H. Pfarrer zu Gast gehabt.

28. September bin ich gegen 9 Uhr früh zu Krems angelangt, hab alsdann bei Maria Bründl Mess gelesen, mittags auf dem Schiff gespeiset und nach dem Essen meines Klosters Weingärten auf dem Wahrtberg, so 28 Viertl austragen, besichtigt und nachts auf dem Schiff gespeiset.

29. September hab ich abermals bei den Capucinern Mess gelesen, von selben 2 in meinem Freihof auf mittag zu Gast gehabt und nach dem Essen hab ich die Weingärten auf dem Weinzierl, in 16 Viertl bestehend, alle übergangen, wie gleich auf dem Wahrtberg geschehen. Nachts hab ich wiederum auf dem Schiff gespeiset.

30. September bin ich auf das Land hinausgefahren und in Strixendorf, Zöbing, Kammern, Straß, Göttersdorf (wie es mir von meinem Hofrichter beschrieben worden) die Weingärten wie auch den Ackerbau visitiret, auf die Nacht bin ich wieder nach Krems in das Schiff zurück kommen, hab in diesem gespeiset und geschlafen.

1. October hat man zu Krems auf dem Wahrtberg angefangen lesen zu lassen, hab bei den Mostpressen eine Zeit lang zugesehen und bin nachmals wieder zu Schiff gangen und nach Klosterneuburg abgefahren. Den 1. haben wir zu Tulln übernachtet, den andern Tag gegen mittag zu Klosterneuburg ankommen, allwo ich noch selber, wie auch den 3. und 4. October alle all dort sich befindenden Weingärten meines Klosters visitirt, wie auch die schöne Kirche der H. H. Canonici Regularium und den Bertolottischen Garten gesehen.

4. October in festo S. Francisci hab ich bei den P. P. Franciscanern celebriert. — Eodem zu Klosterneuburg hab ich sehr Aenderung gemacht, den Inspector hab ich cassiert und die Weingärten dem Hofmeister anvertraut, auch selben 12 fl. Besoldung versprochen, solche auf sein Wohlverhalten zu verbessern.

22. October bin ich von meiner österreicher Reis glücklich nach Haus kommen.

23. October hat H. Oexenschlager, kaiserl. Obereinnehmer zu Englszell, allhier mit meines Hofrichters Jungfrau Tochter Hochzeit gehalten. Die Copulation hab ich in der Laureta Kapelle selber vorgenommen, auch das Hochzeitsmahl ausgehalten, der Jungfrau Braut eine silberne Tasse per etlichen 40 Loth verehrt.

13. November. In festo omnium S. Monachorum 4 Novitii eingekleidet.

17. November bin ich nach Linz zu dem Landtag verreist.

24. November nachts bin ich wieder nach Haus kommen und hab den 28. mit meinem löbl. Convent den Advent-Fasching celebriert.

1. December hab ich das erste Rorate gesungen und gleich darauf nach Linz zu dem Landrichter verreist.

2. December sind die Landrätthe eröffnet worden und habe ich das gewöhnliche Jurament abgelegt.

5. December hab ich die H. H. Landrath tractiert.

15. December hab ich die geschworenen H. Advocaten tractiert.

19. December haben wir die Land-Rechte geschlossen und den 20. darauf sind die erledigten Proceß publiciert worden.

25. December als an dem hl. Christtag habe ich mit meinem lieben Convent das erstmal in dem neuen Refectorio gespeist.

(Wird fortgesetzt.)